

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 6 Sgr., durch die
Post bezogen 7½ Sgr.



Inserate werden bis Donners-
tag Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die ge-
spaltene Zeile 1 Sgr., Wieder-
holungen die Hälfte.

Redacteur: Königl. Kreis-Secretair Baer.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 8.

Dels, den 19. Februar 1864.

2. Jahrg.

A m t l i c h e r T h e i l.

Nr. 118. Betrifft die Departements-Ersatz-Aushebung pro 1864.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird am 7. und 8. März c. die Aushebung der Ersatz-Mannschaften hier selbst vornehmen.

Indem ich dies den Magisträten, Orts-Polizeibehörden und Dorfgerichten des Kreises hiermit bekannt mache, weise ich dieselben an, sämtliche in der nachstehenden Liste sub A., B., C. und F. namhaft gemachten Mannschaften den 7. März c., Montags früh, Punkt 7 Uhr, dagegen die sub E. verzeichneten Ersatz-Mannschaften den 8. März c., Dienstags, ebenfalls früh Punkt 7 Uhr, hier selbst vor dem Gasthose zum Elysium pünktlich vorzustellen.

Die Mannschaften müssen ordentlich und rein gekleidet, mit reiner Leibwäsche versehen, mit gewaschenem Körper und Füßen und im nüchternen Zustande vorgeführt werden. Die Gerichtsscholzen sind für die richtige und pünktliche Bestellung der Mannschaften verantwortlich, etwaiges verspätetes Eintreffen von Mannschaften würde die strengste Bestrafung der sämmtlichen Scholzen nach sich ziehen.

Die Mannschaften aus den Städten sind durch einen Polizeibeamten und aus den Landgemeinden durch die Gerichtsscholzen, oder bei dringender Abhaltung je durch einen Gerichtsmann hierher zu begleiten, und es ist streng auf Ruhe, Ordnung und Sittlichkeit, sowohl auf dem Her- und Rückwege, als auch am hiesigen Orte zu halten.

Die Scholzen müssen in vollständiger Amtsauszeichnung erscheinen, und während des ganzen Aushebungs-geschäfts zur Stelle sein.

Sollten etwa seit der Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäfts Verhältnisse eingetreten sein, welche eine Zurückstellung zum Dienst designirter Mannschaften dringend wünschenswerth machen, so haben die Dorfgerichte schriftliche, amtseidlich bescheinigte Reclamationen nach dem vorgeschriebenen Schema vor dem Aushebungs-geschäft mir zu übergeben damit ich deren Inhalt prüfen und, wenn solcher geeignet ist, die Reclamation befürworten kann.

Dieserigen Personen, auf welche es bei der Entscheidung über die Reclamation ankommt, resp. auf welche dieselbe gestützt wird, müssen zur Stelle gebracht werden, um sie erforderlichen Falls vom Departements-Arzt untersuchen zu lassen. Zu diesen Personen gehören: der arbeitsunfähige Vater, die gebrechliche Mutter, der arbeitsunfähige Bruder oder Schwester, desgl. 18 Jahr alte, aber noch nicht ausgewachsene Brüder.

Bei demjenigen Mannschaften, welche vorgeben, an Epilepsie oder Taubheit zu leiden, muß das Vorhandensein dieser Uebel, so weit dies nicht bereits bei dem Kreis-Ersatz-Geschäft geschehen ist, durch amtseidliche Atteste der Ortsbehörden, der Geistlichen oder Schullehrer, oder sonst von 3 glaubwürdigen Zeugen, am Bestimmungstage nachgewiesen werden, da auf bloße Angaben der Leute keine Rücksicht genommen werden wird.

Dieserigen zum Häbrigen freiwilligen Dienst Berechtigten, welche, nachdem sie sich bei einem Truppen-theile gemeldet, wegen körperlicher Gebrechen aber nicht eingestellt worden sind, die Herbeiführung einer definitiven Entscheidung wünschen, können sich am 7. März c., unter Vorzeigung ihrer Papiere, der Departements-Ersatz-Commission vorstellen.

Bei der Vorstellung dürfen die Leute überhaupt keine Stöcke, Bündel u. u. bei sich tragen, worauf von den Magisträten und Dorfgerichten streng zu halten ist.

Sollten inzwischen Mannschaften in andere Orte verzoogen sein, so sind selbige, zur Vermeidung jedes Zeitverlustes, unmittelbar durch Requisition an die betreffende Ortsbehörde vorladen zu lassen. Sollten sich etwa

einzelne von den zur Vorstellung gelangenden Mannschaften in gerichtlicher Untersuchung, oder noch unter Wirkung von Ehrenstrafen befinden, so ist mir hiervon alsbald Anzeige zu machen.

Schließlich empfehle ich den Magisträten und Vorgerichten noch die genaueste und pünktlichste Befolgung vorstehender Instruktion. — Unregelmäßigkeiten der Ortsbehörden würden mich in die Lage setzen, mit Ordnungsstrafen vorzugehen. Sollten wider Erwarten bei den gestellten Mannschaften einzelne sich Ordnungswidrigkeiten erlauben, so werden dieselben unnachlässiglich von mir mit Arrest belegt werden.

Dels, den 19. Februar 1864.

Der Königl. Landrath.
von der Verswordt.

Mr. d. Vorstell.-Liste.	Zu- und Vornamen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.	Mr. d. Vorstell.-Liste.	Zu- und Vornamen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.
Es sind am 7. März 1864 zu stellen:							
Liste A. Dauernd unbrauchbar.							
1	Citner, Karl August,	Müller.	Groß-Zöllnig.	53	Berner, Karl August,	Sattler.	Stadt Bernstadt.
2	Ritschke, Ernst August,	Knecht.	Boitsdorf.	54	Niedel, Karl Wilhelm,	Freigärtnerf.	Buckowinke.
3	Zimmer, Friedrich Wilhelm,	dito.	Neuhof b. W.	55	Mulich, Karl Friedrich,	Knecht.	Sunzdorf.
4	Mißol, Gottlieb,	ditto.	Groß-Zöllnig.	56	Kalkbrenner, August,	Schmied.	Domatschine.
5	Gasde, Karl Friedrich,	Tagearbeiter.	Stadt Juliusburg.	57	Hantke, Karl August,	Freigärtnerf.	Fürsten-Elguth.
6	Kupke, Johann,	Schäferknecht.	Döberle.	58	Haupt, Karl August,	Tagearbeiter.	dito.
7	Schirbewahn, Franz,	Schmied.	Stadt Dels.	59	Baroffe, Johann Gottlieb,	Dienstjunge.	Groß-Elguth.
8	Heilborn, Samuel,	Händler.	Stadt Bernstadt.	60	Schubert, Karl August,	Knecht.	Stadt Hunsfeld.
9	Rosch, Julius Gust. Wilh.,	Sattler.	ditto.	61	Johirey, Johann Gottlieb,	ditto.	Kamperdsdorf.
10	Rundemann, Wilhelm Hein- rich Otto,	Tischler.	ditto.	62	Woitwode, Karl Christian,	ditto.	M.-Mühlatschüg.
11	Rand, Heinrich Wilhelm,	Freigärtnerf.	Bogschüg.	63	Markewitz, Vinzenz,	ditto.	ditto.
12	Reinert, Karl Gottlieb,	Knecht.	Zenkwiß.	64	Kaltich, Ernst Louis,	Tagearbeiter.	Stadt Dels.
13	Reumann, Gustav,	Schmied.	Bobrau.	65	Pohl, Friedr. Wilh. Reinhold,	Kräuterlohn.	ditto.
14	Bauch, Aug. Gottlieb Julius,	Kretschmerf.	Briefe.	66	Pelz, Friedrich Wilhelm,	Schuhmacher.	ditto.
15	Matros, Johann August,	Schmied.	Buchwald herzogl.	67	Schar, Ernst Friedr. Wilhelm,	Schäferknecht.	Pangau.
16	Heinze, Friedrich August,	Freigärtnerf.	Buchwald fr. Anth.	68	Schirbewahn, Johann Wilh.,	Knecht.	Patschky.
17	Krutatsch, Heinrich,	Arbeiter.	Himmel.	69	Biertel, Ernst Julius,	Tagearbeiter.	Schleibitz.
18	Gölbner, Ernst Friedrich,	Knecht.	Gutwohne.	70	Peucker, Friedrich Wilhelm,	Knecht.	Nieder-Priezen.
19	Kalinke, Johann Heinrich,	ditto.	Klein-Elguth.	71	Kangner, Karl Gottlieb,	Tagearbeiter.	Neu-Schmollen.
20	Kiepel, Karl Gottfried,	ditto.	Buchwald herzogl.	72	Hilbig, Adolph Wilh. Herrm.,	Bauerlohn.	Ober-Schmollen.
21	Schlape, Karl,	Tagearbeiter.	Kamperdsdorf.	73	Krause, August,	ditto.	Spablit.
22	Feist, Oskar,	Maler.	Kangewiese.	74	Schönfeld, Karl Gottlieb,	Stellenbes.-S.	Bogelersang.
23	Tischer, Karl Herm. Louis,	Häuslerlohn.	Maliere.	75	Wiehl, Eduard Traugott,	Freigärtnerf.	Gr.-Weigelsdorf.
24	Dalbor, Ernst Otto,	Freigärtnerf.	M.-Mühlatschüg.	76	Pelz alias Griffsche, Friedrich Wilhelm Eduard,	Tagearbeiter.	Schleibitz.
25	Heinzelmann, Gottlieb Aug.,	Knecht.	Klein-Weigelsdorf.	77	Sattler, Bruno,	Klempner.	Stadt Bernstadt.
26	Gaske, Johann Gottlieb,	Tagearbeiter.	Ludwigsdorf.	78	Marzot, Jacob,	Knecht.	Kraschen.
27	Hiller, Karl Wilhelm August,	Fleischer.	Stadt Dels.	79	Rnittel, Karl August,	Müller.	Weidenbach.
28	Rittner, Karl,	Maurer.	ditto.	80	Neudorf, Johann,	Knecht.	Wilhelminort.
29	Neuendorf, Friedrich Gottl.,	Schlosser.	ditto.	81	Gogol, Karl Stephan,	ditto.	Klein-Zöllnig.
30	Philipp, Karl Frdr. Wilhelm,	Tagearbeiter.	ditto.	82	Volkmer, Joseph,	Müller.	Kritschen.
31	Tize alias Hielscher, Friedrich Wilhelm,	Schuhmacher.	ditto.	83	Wiegeit, Gottfried,	Schmied.	Stadt Bernstadt.
32	Dibke, Wilhelm August,	Tagearbeiter.	Pangau.	84	Dieconka, Michael,	Knecht.	Klein-Zöllnig.
33	Schönfeld, Friedr. Wilh. Aug.	Knecht.	Patschky.	85	Kalkbrenner, Karl Friedrich August,	Freigärtnerf.	Klein Elguth.
34	Freier, Gottlieb,	Arbeiter.	Pontwiß.	86	Hirschberg, Frdr. Hugo Theod.	Schuhmacher.	Stadt Dels.
35	Friebich, Wilhelm Eduard,	Bauerlohn.	Ober-Priezen.	87	Biertel, Karl Friedrich August,	Knecht.	Gr.-Weigelsdorf.
36	Kroh, Franz,	Tagearbeiter.	Groß-Zöllnig.	88	Müller, Adolph Moriz,	Schuhmacher.	Stadt Bernstadt.
37	Mäuser, Gottlieb,	Freigärtnerf.	Wielguth.	89	Knecht, Karl Gottlieb,	Knecht.	Pangenhof.
38	Pursian, Ernst Gottlieb,	ditto.	ditto.	90	Klünert, Ernst Gottlieb,	Tagearbeiter.	Maliere.
39	Brand, Gottlob Traugott,	ditto.	Weidenbach.	91	Baron, Karl Friedrich,	Freigärtnerf.	Wilschüg.
40	Rieger, Karl Hermann,	Bäcker.	ditto.	92	Dittze, Ernst Johann,	Knecht.	Spablit.
41	Böhm, Karl Friedrich August,	Freigärtnerf.	Gr.-Weigelsdorf.	93	Arndt, Georg Samuel Gottfr.	Deconom.	Nieder-Schmollen.
42	Krause, Karl,	Knecht.	Buckowinke.	94	Schneider, Adolph Rudolph Gustav,	Küschner.	Stadt Bernstadt.
43	Pogunkle, Johann Gottlieb,	ditto.	Wilhelminort.	95	Rother, Karl Johann Julius,	Fleischer.	Gr.-Weigelsdorf.
44	Marzog, Karl,	ditto.	Klein-Dels.	96	Spielmann, Berthold Ferdi- nand Reinhold,	Bauerlohn.	Kamperdsdorf.
45	Schner, Wilhelm,	Lehrer.	Allerheiligen.	97	Scharte, Franz August,	Maurer.	Stadt Dels.
46	Proß, Joh. Friedr. Wilhelm,	Tischler.	Stadt Dels.	98	Poff, Ernst Gottlieb,	Staller.	Pontwiß.
47	Pollack, Joseph,	Knecht.	Dammer.	99	Rolle, August Karl,	Schlosser.	Stadt Bernstadt.
48	Hantke, Traugott,	Schmied.	Eichgrund.	100	Klug, Friedrich Wilhelm,	Freigärtnerf.	Nieder-Schödnau.
49	Hagner, Johann Karl Hugo,	Schutmacher.	Stadt Dels.	101	Hampfer, Friedrich,	Knecht.	Ober-Priezen.
50	Bengler, Karl Heinr. August,	Knecht.	Ober-Priezen.	102	Paup, Friedrich Wilhelm,	Kriemer.	Stadt Dels.
51	Kursawe, Johann Karl,	Müller.	Schäfersern.	103	Rühn, Wilhelm,	Stellenbes.-S.	Pangenhof.
52	Müller, Paul,	Weber.	Stadt Bernstadt.	104	Gaske, Ernst Wilhelm,	Knecht.	Leuchten.
				105	Müller, Ferdinand,	Klempner.	Stadt Bernstadt.

Nr. d. Vor- stell.-Liste.	Zu- und Namen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.	Nr. d. Vor- stell.-Liste.	Zu- und Namen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.
106	Reisig, Karl Heinrich,	Schlosser	Buchwald herzogl.	62	Gorol, Gottlieb,	Knecht.	Spahlitz.
107	Bartsch, Rudolph,	Post-Expedi- tions-Gleve.	Stadt Hundsfeld.	63	Marshallck, Karl,	Schäferknecht.	Wilhelminenort.
Liste B. Zur Ersatz-Reserve designirt.							
a. Mindermaß.							
1	Künzel, Friedrich Julius Karl,	Stellmacher.	Stadt Bernstadt.	64	Meyer, Paul Friedrich,	Schlosser.	Stadt Dels.
2	Sachsch, Heinrich Wilhelm,	dito.	Kogschütz.	65	Blacha, Karl,	Tagearbeiter.	Stadt Bernstadt.
3	Schimmer, Johann Gottlieb,	Knecht.	dito.	66	Häufig alias Dunkert, Hein- rich, Hermann,	Fischer.	dito.
4	Wiesner, Gottlieb Adolph,	dito.	Gimmel.	67	Piemer, August,	Büstenbinder.	Stadt Dels.
5	Günther, Gottfried,	dito.	Buchwald herzogl.	68	Kretschmer, Karl Friedrich,	Knecht.	Pontwitz.
6	Scholz, Gottfried Heinrich,	Schäferknecht.	Ober-Mühlwitz.	69	Münd, Julius,	Freigärtnerj.	Vohrau.
7	Hentschel alias Soboth, Aug.	Dienstjunge.	Klein-Peterwitz.	70	Dreucker, Johann Karl Frdr.,	Tagearbeiter.	Briesa.
8	Fischer, Johann Ernst,	Knecht.	Gutwobne.	71	Dreucker, Wilhelm Karl,	dito.	dito.
9	Scholz, Johann Karl Gottlieb,	dito.	Spahlitz.	72	Scholenz, Johann Gottlieb,	Maurer.	dito.
10	Wünsch, Johann Heinrich,	Dienstjunge.	Groß-Elguth.	73	Küncl, August,	Knecht.	Buchwald herzogl.
11	Kaschinske, Traugott,	Knecht.	Kritschen.	74	Kofitte, Christian Gottlieb,	dito.	dito.
12	Obst, Karl Gottlieb,	dito.	Gutwobne.	75	Scholz, Joh. Gottlieb Ernst,	dito.	Vogelgesang.
13	Bursian, Karl,	Stellmacher.	Stadt Juliusburg.	76	Post, Karl August,	dito.	Lampersdorf.
14	Scholz, Gustav,	Schuhmacher.	Stadt Hundsfeld.	77	Schwarz, Christian August,	Häuslersohn.	Klein-Elguth.
15	Bartsch, Ernst August,	Schäferknecht.	Gr.-Weigelsdorf.	78	Thoi, Ernst Wilhelm,	Schneider.	dito.
16	Künster, Ernst Wilhelm,	Knecht.	Kritschen.	79	Kamalske, Wilhelm Gottlieb,	Stellmacher.	Galitz.
17	Schmidt, Karl Erdmann,	Tagearbeiter.	Lampersdorf.	80	Babniz, Karl Gottlieb,	Knecht.	Gimmel.
18	Handke, Gottlieb Julius,	Knecht.	Kritschen.	81	Schwarz, Robert Hugo,	Deconom.	Strechitz.
19	Roch, Karl Gottfried,	dito.	Fürsten-Elguth.	82	Günther, Johann Heinrich,	Arbeiter.	Briesa.
20	Menge, Karl Gottlieb,	Dienstjunge.	Stadt Dels.	83	Kranz, Karl August Ernst,	Tagearbeiter.	Stadt Hundsfeld.
21	Otto, Karl August Wilhelm,	dito.	Württemberg.	84	Schneider, Karl Wilhelm,	dito.	Dorf Juliusburg.
22	Manchen, Ernst Wilhelm,	Knecht.	Dörndorf.	85	Vott, Adolph,	Arbeiter.	Stadt Juliusburg.
23	Jarekth, Wilhelm,	Schäferknecht.	Ober-Mühlwitz.	86	Paul, Friedrich Wilhelm,	Züchner.	Stadt Dels.
24	Winkler, Karl,	Knecht.	Groß-Elguth.	87	Drung, Karl,	Dienstjunge.	Kraichen.
25	Bauz, Johann Gottlieb,	Dienstjunge.	Neuhof b. W.	88	Petermann, Ernst Gottlieb,	dito.	dito.
26	Bachlein, Ernst August,	Schuhmacher.	Süßwinkel.	89	Kliemas, Karl,	Knecht.	Postelwitz.
27	Grund, Karl Friedrich Wilh.,	Sattler.	Stadt Dels.	90	Kluge, August,	dito.	Kangewiese.
28	Hoffmann, Joh. Wilh. Gottl.,	Tagearbeiter.	ditto.	91	Kreuchmig, Berthold,	Schmied.	Stadt Dels.
29	Junkke alias Weiß, Karl Anton,	ditto.	Pangau.	92	Roch, Karl Gottfried,	Knecht.	dito.
30	Zhietl, Karl August,	Knecht.	Patschke.	93	Horn, Karl Adam Erdmann,	Bauersohn.	Pangau.
31	Hezel, Johann,	ditto.	ditto.	94	Peuder, August Erdmann,	Tagearbeiter.	Kraichen.
32	Schily, Johann Adolph,	Schäferknecht.	Zantoch.	95	Rittner, Ernst Gottlieb,	dito.	Pontwitz.
33	Böhm, Johann Gottlieb,	Knecht.	Pühlau.	96	Hamsler, Heinrich Moritz,	Knecht.	Naacke.
34	Schmiedler, Friedrich August,	ditto.	Jentwitz.	97	Bertel, Franz Robert,	Tagearbeiter.	Sackrau.
35	Weiß, Wilhelm,	ditto.	Gutwobne.	98	Roy, Karl Ernst Wilhelm,	Knecht.	Gr.-Weigelsdorf.
36	Wick, Karl Joseph,	ditto.	Ober-Mühlwitz.	99	Geidner, Johann Anton,	ditto.	Groß-Jöllnig.
37	Stuppe, Joh. Christ. August,	Schäferjunge.	Nieder-Mühlwitz.	100	Kugler, Gustav,	ditto.	Allerheiligen.
38	Weiß, Ernst Wilhelm August,	Freigärtnerj.	Rothenane.	101	Blasche, Gottlieb,	Stellmacher.	Klein-Elguth.
39	Rand, Johann August,	Tagearbeiter.	Sackrau.	102	Saubert, Wilhelm,	Knecht.	Pontwitz.
40	Leichmann, Karl August,	Knecht.	Groß-Jöllnig.	103	Eise, Ferdinand,	ditto.	Jentschdorf.
41	Scholz, Johann Friedr. Ernst,	ditto.	ditto.	104	Art, Karl,	ditto.	Kogschütz.
42	Reich, Carl Friedr. August,	Schäferknecht.	Stampen.	105	Fischer, Ernst,	ditto.	ditto.
43	Schirbel, Gottlieb,	Müller.	Ober-Schmollen.	106	Heinze, Friedrich August,	ditto.	Stein.
44	Walde, Karl Gottlieb Julius,	Knecht.	Kritschen.	107	Vandefeld, Karl Ernst Gottlieb,	ditto.	Ulbersdorf.
45	Kanzog, Gottlieb,	ditto.	Wiesegrade.	108	Bujock, Gottlieb,	Dienstjunge.	Postelwitz.
46	Günther, Joh. Heine. Gottlieb,	ditto.	Schmoltschütz.	109	Rhmas, Karl August,	Freigärtnerj.	Vielguth.
47	Wiesner, Karl August,	Schneider.	Vielguth.	110	Schwarz, Johann Gottlieb,	Tagearbeiter.	Weißensee.
48	Boimode, Karl Gottfried,	Tagearbeiter.	Vogelgesang.	111	Gerstel, Karl,	Knecht.	Budowincke.
49	Pfeiffer, Karl Ernst,	Weber.	Wilhelminenort.	112	Discher, Christian,	ditto.	Dammer.
50	Wegehaupt, Gottlieb Ernst,	Knecht.	Boitsdorf.	113	Kleemann, August,	ditto.	Postelwitz.
51	Altman, Ernst Wilh. Gottl.,	Schuhmacher.	Schwiersestädtisch.	114	Neugebauer, Johann Karl,	Tagearbeiter.	Wilhelminenort.
52	Hiß, Karl Eduard Samuel,	Dienstjunge.	Zudlau.	115	Kiebsch, Friedrich Wilhelm,	Knecht.	Kangenhof.
53	Schmidt, Johann,	Knecht.	Groß-Graben.	116	Leichmann, Johann Gottlieb,	ditto.	Wiesegrade.
54	Meißner, Bruno Otto,	Kürschner.	Buchwald herzogl.	117	Gosik, Karl,	ditto.	Pontwitz.
55	Reisig, Karl,	Knecht.	Stadt Dels.	118	Post, Gottfried Wilhelm,	ditto.	Jessel.
56	Müller, Martin,	ditto.	Allerheiligen.	119	Weber, Karl Paul,	Schneider.	Stadt Bernstadt.
57	Sorfalla, Karl,	ditto.	Vogschütz.	120	Scholz, Franz Anton,	Dienstjunge.	Spahlitz.
58	Globed, Gottfried,	ditto.	Groß-Graben.	121	Scholz, Karl Gottlieb,	ditto.	Stronn.
59	Berndt, Ernst,	ditto.	ditto.	122	Boicick, Adalbert Adolph,	Knecht.	Zudlau.
60	Guberle, Gottlieb,	Schäferknecht.	Jentwitz.	123	Felbrich, Karl,	ditto.	Klein-Elguth.
61	Schmidt, Gottlieb,	Knecht.	Ob.-Mühlatschütz.	124	Rusch, Friedrich,	Ziergärtner.	Kangenhof.
			Sibyllenort.	125	Neugebauer, Paul August,	Commis.	Stadt Dels.
				126	Böhm, Jacob,	Schäferknecht.	Babniz.
				127	Reber, Karl,		

b. Kleinheit.

Mr. d. Vor- Nr. d. Gfse.	Zu- und Vornamen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.	Mr. d. Vor- Nr. d. Gfse.	Zu- und Vornamen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.
128	Krause, Johann August,	Knecht.	Neu-Elguth.	193	Ernst, Karl Erdmann,	Freigärtnerf.	Rathe.
129	Menzen, Erdmann,	dito.	Fürsten-Elguth.	194	Sverlich, Ernst Wilhelm,	Bauerfohn.	dito.
130	Kleinert, Gottlieb,	dito.	Stadt Dels.	195	Persche, Daniel Johann,	Tagearbeiter.	Sadewig.
131	Kober, Gottlieb,	dito.	Sibyllenort.	196	Schudewahn, Karl Joseph,	Häuslerfohn.	dito.
132	Scholz, Emil,	Uhrmacher.	Stadt Dels.	197	Wüde, Joseph Michael,	dito.	dito.
133	Pietreck, Paul,	Schmied.	dito.	198	Grubn, Friedr. Wottl August,	Freigärtnerf.	Schmarfe.
c. zeitige Dienstunbrauchbare.							
134	Mesek, Karl Friedrich,	Schuhmacher.	Stadt Dels.	199	Kruber, Karl August,	Knecht.	dito.
135	Jäckel, Friedrich Wilhelm,	Tagearbeiter.	Kraschen.	200	Hain, Friedrich Wilhelm,	Häuslerfohn.	Ndr.-Schmollen.
136	Wunst, Theodor,	Brenner.	Ulbersdorf.	201	Noack, Johann Friedrich Karl,	Schmied.	Sibyllenort.
137	Grosfer, Adolph Robert,	Schlosser.	Stadt Bernstadt.	202	Hoffmann, Adolph,	Arbeiter.	dito.
138	Zunge, Joseph,	Schuhmacher.	dito.	203	Kempe, Michael,	dito.	dito.
139	Vogt, Wilhelm Ernst,	Weber.	dito.	204	Geide, Gottlieb,	Knecht.	Stadt Dels.
140	Fisch, Johann August,	Knecht.	Sadewig.	205	Jäckel, Karl,	dito.	Stampen.
141	Hauz, Friedrich,	Freigärtnerf.	Vohrau.	206	Hoffmann, Karl Gottlieb,	dito.	Strebzig.
142	Sobeck, Heinrich Christian,	Knecht.	Briele.	207	Kerschel, Karl Gottfried,	Schmied.	Stadt Dels.
143	Bruttschek, Franz,	Gärtnerfohn	Lunersdorf.	208	Wende, Ernst Traugott Erdm.	Freigärtnerf.	Ulbersdorf.
144	Kempe, August,	Knecht.	dito.	209	Hauz, Johann August,	dito.	Vielguth.
145	Riedel, Anton,	Dienstjunge.	dito.	210	Jänisch, Ernst Karl,	Drechsler.	Stadt Bernstadt.
146	Barth, Wilhelm,	Knecht.	Sunendorf.	211	Reisner, Karl,	Knecht.	Weifenfee.
147	Bohn, Ernst Gustav,	Maurer.	dito.	212	Hoffmann, Friedr. Wilhelm,	Freigärtnerf.	Wildichig.
148	Hirsch, Karl Friedrich,	Knecht.	Vielguth.	213	Schiffer, Karl Gottlieb,	Schmied.	Wilbelminenort.
149	Weber, Johann Friedrich,	Tagearbeiter.	Döberle.	214	Jabig, Karl August,	Knecht.	dito.
150	Mühlsteff, Karl Friedr. August,	Freigärtnerf.	Klein-Elguth.	215	Stolper, Johann Karl,	Häuslerfohn.	dito.
151	Weiß, Karl,	Knecht.	Ludwigsdorf.	216	Stolper, August,	Freigärtnerf.	dito.
152	Kricke, Ernst Friedr. Wilhelm,	Häuslerfohn.	Groß-Graben.	217	Schwarz, Karl Wilhelm,	Stelmacher.	Klein-Böllnig.
153	Saicker, Karl Gottfried,	dito.	dito.	218	Scholz, Gottlieb August,	Knecht.	Jessel.
154	Sommerhorn, Karl Frdr. Wlb.	Bauerfohn.	dito.	219	Hirschberg, Ernst Wilhelm,	Tagearbeiter.	Ziegelhof.
155	Pfeiffer, Johann Friedr. Wlb.	Freigärtnerf.	Grünciche.	220	Driemel, Joseph August,	Knecht.	Groß-Böllnig.
156	Saicker, Karl Friedr. Wlb.,	Knecht.	dito.	221	Hinzelmann, Karl Gottfried,	dito.	Klein-Böllnig.
157	Barth, Ernst Wilhelm,	dito.	Gutwohne.	222	Gallaup, Karl Eduard,	Schuladjuv.	Dorf Juliusburg.
158	Bräuer, Karl Wilhelm,	Bauerfohn.	dito.	223	Scholz, Ernst,	Knecht.	Wildschüg.
159	Klante, Karl Gottlieb,	Arbeiter.	Hönigern.	224	Kaschner, Ernst,	Müller.	Dstromine.
160	Seidel, August Wilhelm,	Freigärtnerf.	dito.	225	Wagner, Ernst Eduard,	Schuladjuv.	Pontwig.
161	Rosemann, Karl Gust. Herrm.	Sattler.	Stadt Hundsfeld.	226	Becker, Franz,	Knecht.	Gr. Weigelsdorf.
162	Nachnigke, Ernst Wilhelm,	Knecht.	Stampen.	227	Pfeiffer, Johann August,	Tagearbeiter.	Sackrau.
163	Milaga, Michael,	dito.	dito.	228	Hoßek, Johann Karl,	Knecht.	Wabnig.
164	Buttke, Karl Friedrich,	dito.	Schmarfe.	229	Häpold, Albert Eduard,	Commis.	Stadt Bernstadt.
165	Günzel, Heinrich,	Freigärtnerf.	Kritschen.	230	Pohl, Karl Gottlieb,	Lehrer.	dito.
166	Schlape, Eduard,	Tagearbeiter	Kemperdorf.	231	Blas, Johann,	Knecht.	Vorst. Bernstadt.
167	Zinzer, August Robert,	Knecht.	Vorst. Bernstadt.	232	Stiller, Robert Eduard,	Schmied.	Parfchey.
168	Schmähl, Karl August,	Freigärtnerf.	Ludwigsdorf.	233	Boitas, Johann,	Knecht.	Ndr.-Mühlwiz.
169	Wende, Ernst Wilhelm,	dito.	Maliers.	234	Krause, August,	Schäferknecht.	Pangan.
170	Siegert, Franz Joseph,	Knecht.	Mitran.	235	Grume, Konstantin,	Hutmacher.	Stadt Dels.
171	Zimmermann, Karl Stephan,	Freigärtnerf.	Al.-Mühlatschüg.	236	Bothur, Johann,	Knecht.	Ndr.-Schönau.
172	Gottbard, Johann Gottlieb,	Bauerfohn.	Naacke.	237	Widmick, Gottlieb,	dito.	Jessel.
173	Gabriel, Gottfried,	Knecht.	Naacke.	238	Hickel, Joseph Andreas,	Privat-Actuar.	Stadt Dels.
174	Günter, Karl Friedr. Wlb.,	Gärtnerfohn.	Stadt Dels.	239	Kröner, Wilhelm Rudolph,	Kürschner.	dito.
175	Hein, Karl,	Tagearbeiter.	dito.	C. Trains.			
176	Kruber, Gustav Adolph,	Kräuterfohn.	dito.	1	Otto, Karl August,	Schneider.	Vielguth.
177	Kiock, gen. Sabisch, Karl Gustav Robert,	Schieferdecker.	dito.	2	Bittmann, Karl Hugo Wlb.	Bäcker.	Stadt Bernstadt.
178	Krieger, Franz Paul,	Glasen.	dito.	3	Pamfler, Gottlieb,	Schuhmacher.	Al.-Mühlatschüg.
179	Reich, Karl Wlb. Reinhold,	Korbmacher.	dito.	4	Köhler, Karl Julius.	dito.	Stadt Bernstadt.
180	Stenzel alias Frömel, Jo- hann Karl Friedrich,	Tagearbeiter.	dito.	5	Kionke, Johann,	dito.	dito.
181	Scholz, Karl Adolph Ferdin.	Schreiber.	dito.	6	Katterwe, Karl Gottlieb,	Knecht.	Rathe.
182	Sinolske, Karl,	Knecht.	Gutwohne.	7	Buttke, Johann Gottlieb,	Freigärtnerf.	Bogschüg.
183	Fischer, Heinr. Wlb. Julius,	Tagearbeiter.	Parfchey.	8	Kienast, Ernst Gottfried,	Bauerfohn.	Buchwald herzogl.
184	Walter, Karl August,	Knecht.	Klein-Peteritz.	9	Walde, Gottfried,	Knecht.	dito.
185	Spanner, Johann Karl Frdr.,	Freigärtnerf.	Peucke.	10	Ernst, Amandus,	Fleischer.	Ndr.-Priezen.
186	Ruhner, Johann Karl Gottl.,	Knecht.	Fischkawe.	11	Oguntke, Karl August,	Knecht.	Fürsten-Elguth.
187	Rittner, Karl Friedrich,	Tagearbeiter.	Pontwig.	12	Bachmann, Ernst Wilhelm,	dito.	Klein-Elguth.
188	Pfeiffer alias Vogt, Karl Gottl.	Knecht.	Weidenbach.	13	Krause, Ernst Wilhelm Robert,	Bauerfohn.	Fentwig.
189	Quiel, Karl Gottlieb,	dito.	Sadewig.	14	Sattler, Friedrich,	Schmied.	Döberle.
190	Preuer, Friedrich Wilhelm,	dito.	Ober-Priezen.	15	Roy, Gottlieb,	Knecht.	Kritschen.
191	Nachtigall, Ernst Zul. Reinh.,	dito.	dito.	16	Weize, Karl Friedrich August,	Schuhmacher.	Stadt Dels.
192	Brück, Johann Karl,	Müller.	Pühlau.	17	Stotte, Ernst Friedrich,	dito.	dito.
				18	Ulbrich, August,	Niemer.	dito.
				19	Kranzog, Karl Johann,	Arbeiter.	Pontwig.
				20	Stalwe, August,	Schneider.	Ober-Schmollen.

Nr. d. Vor- r.-L. -R. St. -R.	Zu- und Vor- namen.	Stand und Gewerbe	Aufenthaltort.	Nr. d. Vor- r.-L. -R. St. -R.	Zu- und Vor- namen.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.
21	Koschig, Karl Heinrich Wilh.	Knecht	Süßwinkel.				
22	Peucker, Eduard Robert Berth.	Fleischer.	Stadt Bernstadt.				
23	Hanecke, Johann,	Diensthjunge.	Klein-Zöllnitz.				
24	Schubert, Ernst,	Stellmacher.	Stadt Bernstadt.				
25	Heinrich, Johann Ferdinand,	Schneider.	Stadt Juliusburg.				
26	Buck, August Stephan,	Müller.	Süßwinkel.				
27	Galinsky, Johann Karl,	Bäcker.	Ostrowine.				

F. Von den Truppentheilen vorzeitig entlassene Soldaten.

a. wegen Dienstunbrauchbarkeit.

1	Nachtigall, Ferdinand,	Rekrut.	Günzendorf.
2	Walthar, Ernst,	dito.	Wabnitz.
3	Kruber, Gottlieb,	Musketier.	Vorst. Bernstadt.
4	Strauß, Robert,	dito.	Groß-Graben.
5	Großer, Heinrich,	dito.	Pöblau.
6	Dusch, August,	dito.	Schmarke.
7	Freier alias Hiller, Karl,	Husar.	Potnitz-Elguth.
8	Barth, August,	Grenadier.	Buchwitz.
9	Kirch, Gottlieb,	Rüfeler.	Vielguth.
10	Wahler, August,	Musketier.	Stadt Dels.

b. auf Reklamation.

11	Mende, Joseph,	Gemeiner.	Klein-Dels.
12	Leichert, Wilhelm,	dito.	Groß-Elguth.
13	Viol, Christian Heinrich,	dito.	Zantoch.
14	Regber, Christian August,	dito.	Klein-Elguth.
15	Fricmel, Karl August,	dito.	Wilhelminenort.

c. temporaire Invaliden.

1	Ottmann, Gottlieb,	Musketier.	Vielguth.
2	Pietich, August,	Obergefreiter.	Füsten-Elguth.
3	Lüttwich, Wilhelm,	Grenadier.	Vielguth.

Zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigt.

1	Gebauer, Fedor,	Land d. Theol.	Stadt Dels.
---	-----------------	----------------	-------------

Es sind am 8. März 1864 zu stellen:

Liste E. Ersatz-Rekruten.

a. Garde.

1a	Dramor, Ernst Friedr. Wilh.,	Schuhmacher.	Stadt Dels.
3a	Damrecht, Adolph,	Fleischer.	dito
5a	Kipner, Ernst Wilhelm,	Schuhmacher.	Gutwohne.
7a	Kiebel, Joseph,	Zimmermann.	Günnersdorf.
8a	Quicker, Heinrich Karl,	Knecht.	Nieder-Schöna.
12a	Kauder, Karl Gottlieb,	Tischler.	Stronn.
13a	Zwierner, Friedrich Wilhelm,	Schuhmacher.	Stadt Dels.
18a	Neumann, Karl Friedr. Wilh.,	Tagearbeiter.	dito.
19a	Brendel alias Neumann, Karl Friedrich Wilhelm,	Böttcher.	Stadt Bernstadt.
20a	Sommer, Ernst Wilhelm Ferd.	Knecht.	Zacksdraun.
1	Hartmann, Johann Friedrich,	Schäferknecht.	Brise.
5	Stelzer, Johann Gottlieb,	Fleischer.	Stadt Dels.
17	Kynast, Johann Gottfried,	Freigärtnerf.	Klein-Elguth.
18	Kange, Karl Gottlieb,	Häuslerjohn.	dito.
21	Kudel, Karl Gottlieb Julius,	Freigärtnerf.	Groß-Graben.
30	Krause, Ernst Friedr. Wilh.,	Zimmermann.	Kaliers.
55	Pfeiffer, Wilhelm,	Tagearbeiter.	Weipensee.
67	Kunze, Karl Friedrich August,	Freigärtnerf.	Muselwitz.
75	Peucker, Karl Gottfried,	Knecht.	Neudorf b. B.
82	Hiller, Karl August,	Freigärtnerf.	Neu-Schmollen.
96	Kange, Friedrich August,	Tagearbeiter.	Klein-Elguth.
108	Wabs, Ernst Gottlieb,	Knecht.	Zantoch.
133	Quiel, Gottfried Wilhelm,	dito.	Vogelgesang.
137	Schäpe, Friedrich Wilhelm,	Freigärtnerf.	Vogelschlag.

b. Freiwillige.

2	Schmidt, Joh. Frdr. Wilh.,	Stellmacher.	Stadt Dels.
4	Räntich, Johann Karl Gottlieb,	Schmied.	Schmarke.
6	Schmiegel, Karl Frdr. Erdm.	dito.	Strehlitz.
9	Seifert, Karl Gottfried,	Schäferknecht.	Pangau.
10	Koschel, Johann,	Tagearbeiter.	Ob-Mühlatschütz.
11	Wiesner, Johann Gottfried,	Schneider.	Vielguth.
14	Schwarz, Wilh. Thod. Julius,	Fleischer.	Stadt Hundsfeld.
15	Gottschalk, Karl Wilhelm,	Tagearbeiter.	Stadt Dels.
16	Gast, Karl Friedr. Wilhelm,	Schmied.	Kamperisdorf.
17	Schubert, August,	Musiker.	Günnersdorf.
21	Hauschild, Karl Friedr. Wilh.,	Schmied.	Gutwohne.

c. Felddiensthfähige.

2	Schlwa, Karl,	Knecht.	Spahlitz.
3	Scholz, Herrmann,	Zimmermann.	Stadt Dels.
4	Zunick, Gottlieb,	Knecht.	Kritschen.
6	Brill, Paul,	Löcher.	Stadt Dels.
7	Gärtner, Karl Julius,	Knecht.	Neubaus.
8	Bernert, Karl August Benjam.	Schuhmacher.	Stadt Bernstadt.
9	Schaurich, Alexander Const.	Seufensieder.	dito.
10	Konzeck, Gottlieb,	Knecht.	Sadewitz.
11	Schmidt, Friedrich Wilhelm,	dito.	Zessel.
12	Gohlitz, Johann Gottlieb,	dito.	Pontwitz.
13	Scholz, Karl Gottlieb,	dito.	Gutwohne.
14	Pohl, August,	dito.	Schwierke Städtisch.
15	Keldner, August,	Arbeiter.	Domatschine.
16	Clement, Heinrich,	Knecht.	Klein-Elguth.
19	Purle, Johann Karl Friedrich,	Freigärtnerf.	Görlitz.
20	Katterwe, Ernst Wilhelm,	dito.	Groß-Graben.
22	Schöler, Joh. Michael Ferd.	Fleischer.	Stadt Hundsfeld.
23	Freier, Karl,	Knecht.	Hobrau.
24	Paschke, Gottfried,	dito.	Dorf Juliusburg.
25	Maricke, Otto.	Schuhmacher.	Stadt Juliusburg.
26	Soffke, Ernst Gottlieb,	Knecht.	Stadt Bernstadt.
27	Kämmer, Johann Gottlieb,	Tagearbeiter.	Kraschen.
28	Kruber, Johann Gottlieb,	dito.	dito.
29	Schnell, Gottlieb,	Knecht.	Kamperisdorf.
31	Hoffmann, Karl Gottl. Ernst,	dito.	Nirkau.
32	Blase, Gottfried August,	dito.	Schmoltschütz.
33	Dampmann, Karl Frdr. Gust.	Schuhmacher.	Stadt Dels.
34	Galinsky, Karl Wilh. Rob.,	dito.	dito.
35	Schüpe, Emil Fritz Reinhold,	dito.	dito.
36	Seel, Paul Franz,	dito.	dito.
37	Torcke, Max,	dito.	dito.
38	Wachnigky, Gottlieb August,	Knecht.	Ostrowine.
39	Herrmann, Karl August Christ.,	Schmied.	Pangau.
40	Richel, Christian Erdmann,	Tagearbeiter.	dito.
41	Schirdewahn, Franz Augustin,	Knecht.	Klein-Peterwitz.
42	Wachnigky, Johann Gottlieb,	Bauerjohn.	Postelwitz.
43	Grund, Karl Christian,	Knecht.	Kraack.
44	Uhmann, Gustav Reinhold,	Bauerjohn.	Katze.
45	Klement, Johann Friedrich,	Freigärtnerf.	Neu-Schmollen.
46	Franke, Wilhelm,	Knecht.	Ober-Schmollen.
47	Kanze, Karl,	Arbeiter.	Sibyllenort.
48	Schmidt, Gottlieb,	dito.	dito.
49	Steinberg, Joh. Karl Frdr.,	Freigärtnerf.	Stein.
50	Kattner, Karl Friedrich Wilhelm,	Tagearbeiter.	Strehlitz.
51	Wuttke, Karl Gottl. Wilhelm,	Bauerjohn.	Stronn.
52	Kühn, Karl Gottlieb,	Knecht.	Pangau.
53	Schüpe, Ernst Wilhelm,	Maurer.	Ulbersdorf.
54	Heinzelmann, Christ. Gottlieb Wilhelm,	Freigärtnerf.	Weidenbach.
56	Peucker, Karl Friedrich,	Bauerjohn.	Wilhelminenort.
57	Fren, Ernst,	Knecht.	Zessel.
58	Trzeba, Karl,	Schäferknecht.	Pontwitz.
59	Schepflog, Friedrich Wilhelm,	Tagearbeiter.	Ziegelhof.

Nr. d. Vor- stell.-Liste.	Zu- und Borname n.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.	Nr. d. Vor- stell.-Liste.	Zu- und Borname n.	Stand und Gewerbe.	Aufenthaltort.
60	George, Johann,	Schuhmacher.	Stadt Dels.	95	Biaß, Casper Franz,	Fleischer.	Stadt Bernstadt.
61	Peudert, Joh. Karl August,	Freigärtnerf.	Schöcklefern.	97	Duchale, Adolph Ludw. Mor.,	Schuhmacher.	dito.
62	Horn, Adolph, Julius Moriz.	Schuhmacher.	Stadt Bernstadt	98	Kube, Friedrich Wilhelm,	dito.	Stadt Dels.
63	Woch, Johann Gottfried,	Fleischer.	dito.	101	Neumann, Joh. Gottl. Zul.,	Maurer.	Weidenbach.
64	Saubert, Karl Johann,	Schäferknecht.	Bogschütz.	102	Maabe, Joh. Karl Gottlieb,	Knecht.	Stadt Dels.
65	Dreißker, Wilhelm,	Freigärtnerf.	Briefe.	105	Butter, Herrn. Zul. Gustav,	Freigärtnerf.	Gimmel.
66	Röder, Wilhelm,	dito.	dito.	109	Koffmane, Karl Gottfried,	Bauerjohn.	Woitzdorf.
68	Dohl, Theod. Rud. Robert,	Müller	Dobrischau.	110	Kiebe, Rob. Moriz Alexand.,	Freigärtnerf.	Gimmel.
69	Kiuntke, Johann Wilhelm,	Knecht.	Fürsten-Elguth.	111	Reich, Karl Gottfried,	Knecht.	Groß-Graben.
70	Woitas, Karl August Robert,	dito	Klein-Elguth.	112	Schulz, Johann Ernst,	Freigärtnerf.	Mühlau.
71	Schlesier, August Ernst,	Fleischer.	Galbitz.	113	Sawor, Friedrich Wilhelm,	dito.	Börlitz.
72	Schüler, Rob. Xaver Oswald,	Commis.	Stadt Juliusburg.	115	Bräuer, Karl Franz Heinrich,	Knecht.	Klein-Jölling.
73	Kutsche, Karl,	Knecht.	Ludwigsdorf.	116	Kattner, August Robert,	Fleischer.	Wielguth.
74	Krupa, Karl,	dito.	dito.	117	Kiebeck, Ernst,	Knecht.	Schleibitz.
76	Seel, Johann Joseph,	dito.	Klein Dels.	119	Ebirock, Friedrich Wilhelm,	dito.	Dörsdorf.
77	Carl, Friedr. Rudolph Rob.,	Gärtler.	Stadt Dels.	121	Härtel, Paul August,	Sattler.	Stadt Dels.
78	Kiesewetter, Wbl. Aug. Gttl.,	Kräuterjohn.	dito.	123	Stolper, Joh. Frdr. Wblm.,	Staller.	Wielguth.
79	Günther, Karl Gottlieb,	Knecht.	Patzköfen.	126	Kablert, Alwin	Knecht.	Peude.
80	Krause, Frdr. Wbl. Eduard,	Freigärtnerf.	Pontwiz.	127	Weiß, Karl Gottlieb,	Arbeiter.	Widschütz.
81	Weiß, Gottlieb August,	Stellmacher.	Nieder-Priezen.	130	Sternabl, Karl Aug. Wbl.,	Freigärtnerf.	Nieder-Mühlwiz.
83	Magielsky, Friedrich,	Knecht.	Zentwiz.	131	Seucke, Franz,	Stellmacher.	Stadt Dels.
84	Strecker, Ernst Wilhelm,	Zimmermann.	Ndr.-Schmollen.	132	Benzlawe, Gottlieb,	Knecht.	Wilhelminenort.
85	Zork, Friedrich Wilhelm,	Knecht.	Ludwigsdorf.	134	Scholz, Gottfried,	Freigärtnerf.	Neuschmollen.
86	Hering, Ernst Frdr. August,	Bauerjohn.	Strehlitz.	135	Broedel, Robert,	Knecht.	Kraschen.
87	Scholz, Friedrich Wilhelm,	Freigärtnerf.	Wielguth.	136	Marganus, Karl Friedrich	Scholtseibes.	
88	Marschall, Karl Gottlieb,	Maurer.	Vogelgesang.	August,	Sohn.	Polnisch-Elguth.	
89	Mierzwa, Gottlieb,	Knecht.	Sadowitz.	139	Krella, Friedrich	Knecht.	Schmoltzschütz.
90	Koch, Eduard,	Schlosser.	Stadt Hundsfeld.	142	Heider, Franz,	Bauerjohn.	Sadowitz.
91	Bunt, Heinrich,	Knecht.	Kathe.	146	Bräuer, Karl Friedrich,	Tagearbeiter.	Döberte.
92	Champel, Julius,	Schuhmacher.	Dom. Hundsfeld.				
93	Freitag, Karl Erdmann,	Freigärtnerf.	Fürsten-Elguth.				
94	Löbe, Franz August,	Gärtnerjohn.	Gunerödorf.				

Zugang.

Gebel, Georg,

Diener.

Rangewiese.

Nr. 119. Für die nach Schleswig-Holstein ausgerichteten vaterländischen Truppen sind in Folge meiner Aufforderung ferner eingegangen:

A. an Geld:

von Herrn Gutspächter Krusch in Kunzendorf . . .	1 Rthlr.	—	Egr.
= = Revierförster Numann und	} zu Süßwinkel	1	= 10 =
= = Hilfsjäger Speer			
= = Amtsrath Seeliger zu Karlsburg . . .		10	= — =
= dem Magistrat zu Hundsfeld	6	= — =	
= Fräulein von Holtei zu Dels	1	= — =	
= Herrn Gerichtscholz Dabitsch zu Dorf Juliusburg	1	= — =	
= = Pastor Schier zu Dorf Juliusburg . . .	1	= — =	
= der Dorfgemeinde Juliusburg	1	= 13 =	

B. an Charpie und Verbindezeug für die Blessirten:

von Herrn Gutspächter Krusch in Kunzendorf,	von Herrn Lehrer Lichentscher zu Raake und dessen Schul-
= den Schulkindern in Lamperödorf,	kindern,
= Herrn Lehrer Anders zu Ostrowine und dessen Schul-	= Frau Rittergutbesitzer von Randow auf Randowshof,
kindern,	= = Kanzlei-Direktor Körner in Dels,
= Herrn Zoll-Einnehmer Lieutenant Migula bei Kiefer-	= = Diakonuß Strauß in Bernstadt,
kreitscham,	= Herrn Oberförster Schöngarth in Dels,
= Fräulein von Taubadel in Dels,	= = Revierförster Numann in Süßwinkel,
= Frau Generalin von Wedell in Ludwigsdorf,	= Frau Justizräthin Schrottky in Dels,
= = Kaufmann Eipmann in Dels,	= = von Fehrentheil in Dels,
= der Familie des Herrn Hauptmann Brand in Dels,	= = Justizräthin Schmiedel in Dels,
= Frau Oberamtmann Schlabit in Württemberg,	= = Obrist-Lieutenant von Massow in Dels,
= = von Schickfuß in Dels,	= Herrn Amtspächter Stapelfeld in Dobrischau,
= Herrn Amtsrath Arndt in Wielguth,	= = Gerichtscholz Dabitsch in Dorf Juliusburg,
= Fräulein Constädt in Dels,	= = Pastor Schier in Dorf Juliusburg,
= Frau Kammerrath Kleinwächter in Dels	= der Dorfgemeinde Juliusburg,

von Frau Steuer-Einnehmer Zahn in Dels,
 = Kreis-Gerichts-Kanzlist Wengky in Dels,
 = Majoratsbesitzer von Kessel auf Raate.

Außerdem wird der aus Hundsfeld bei der Armee
 in Schleswig kämpfende Wilhelm Graf von den Stadt-
 Bewohnern zu Hundsfeld unausgesetzt mit warmen Klei-
 dungsstücken versorgt.

Das Geld, sowie die Charpie u. sind unverzüglich weiter befördert worden.

Den geehrten Gebern spreche ich meinen wärmsten Dank für die so reichlich gespendeten Gaben aus
 und bemerke gleichzeitig, daß ich zur Empfangnahme weiterer Sendungen bereit bin.

Ich bemerke, daß Verbandstücke von nachstehend bezeichneter Art besonders brauchbar sind: Mitellen,
 & 1 $\frac{3}{8}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Ellen lang und ebenso breit, von Leinwand; zehnellige Zirkelbinden, à 2 $\frac{3}{4}$ Zoll breit, 10 Stück
 aus der Breite; achteilige Zirkelbinden, à 2 $\frac{1}{4}$ Zoll breit, 11 Stück aus der Breite; sechsellige Zirkelbinden,
 & 2 $\frac{1}{4}$ Zoll breit, 12 Stück aus der Breite; vierellige Zirkelbinden, à 1 $\frac{3}{4}$ Zoll breit, 16 Stück aus der Breite;
 dreieilige Zirkelbinden, à 1 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, 18 Stück aus der Breite, und Compressen, 4 Stück aus der Elle.

Dels, den 19. Februar 1864.

Der Königliche Landrath.
 von der Verswordt.

Nr. 120.

Bekanntmachung.

Zwischen Warnemünde (Rostock) und Ystad (in Schweden) wird ein regelmäßiger Dampfschiff-Dienst
 zur Beförderung von Briefpost- und Fahrpost-Gegenständen nach und aus Schweden und Norwegen stattfinden.
 Diese Verbindung dient zugleich zur Versendung von Briefpost- und Fahrpost-Gegenständen nach und aus den-
 jenigen Theilen des Königlich Dänischen Postgebiets, für welche die Expedition über Ystad sich eignet, mithin
 hauptsächlich nach und von Seeland, Bornholm, Falster, Laaland, Fünen und Jütland,

Die diesseitigen Post-Anstalten sind deshalb angewiesen, die Briefpost- und Fahrpost-Gegenstände nach
 Schweden und Norwegen und nach den vorbezeichneten Theilen des Königlich Dänischen Postgebiets in der
 Richtung auf Rostock zu leiten.

Nach vorliegender telegraphischer Nachricht nehmen die Eingangs gedachten Dampfschiff-Fahrten heute
 von Ystad aus ihren Anfang und werden demnächst zwischen Warnemünde und Ystad in jeder Richtung
 einen Tag um den andern, also jedesmal den zweiten Tag stattfinden.

Berlin, den 3. Februar 1864.

General-Post-Amt.
 Philipsborn.

Nr. 121.

Bekanntmachung.

In dem Postverkehr mit den im Herzogthum Schleswig befindlichen Preussischen Truppen werden ver-
 mittelst der Feldpost und frei von Porto befördert:

gewöhnliche Briefe und

Geldbriefe mit deklorirten Einlagen bis 50 Thaler einschließlich.

Die Adresse muß den Vermerk: „Feldpostbrief“ tragen und bei Sendungen an Militair- und Militair-
 beamte genau angeben, zu welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Trup-
 pentheile) der Empfänger gehört, welchen Grad und Charakter oder welches Amt bei der Militair-Verwaltung
 derselbe hat.

Ein Bestimmungsort wird bei den nach jenen Truppentheilen gerichteten gewöhnlichen Briefen und
 Geldbriefen von dem Absender nicht niedergeschrieben, da die sämtlichen Preussischen Post-Anstalten nach In-
 struction die Sendungen nach gewissen Punkten zu leiten haben, von wo die Ueberführung auf die Preussische
 Feldpost — für den betreffenden Truppentheile — weiter statifindet.

Privat-Päckereien können im Feldpostdienste nicht besorgt werden. Zwar ist nicht ausgeschlossen, daß
 dergleichen Sendungen durch die gewöhnlichen Lokal- und Landes-Post-Anstalten erfolgen. Bei solchen Sendun-
 gen muß der Bestimmungsort, wo die Abnahme erfolgen soll, vom Absender angegeben sein; kann der Adressat
 die Abnahme dort nicht bewirken, so muß derselbe wegen der Nachsendung weitere Bestimmung treffen. Gegen-
 wärtig würden dergleichen Privat-Päckereien jedoch nur nach einem Postorte im Holsteinschen adressirt werden
 können, da im Schleswigschen der Fahrpost-Dienst für Privat-Päckereien unterbrochen ist.

Berlin, den 5. Februar 1864.

General-Post-Amt.
 Philipsborn.

Nr. 122.**Bekanntmachung.**

Das Preussische Ober-Post-Amt in Hamburg wird fortan Sendungen mit den zur Verwendung in den Lazarethen in Schleswig-Holstein bestimmten Gegenständen durch extraordinaire Begleiter nach den betreffenden Lazarethen zuführen.

Vergleichen Sendungen, welche von Privat-Vereinen oder Privat-Personen ausgehen, sind an das **Preussische Ober-Post-Amt in Hamburg** zu richten. Findet sich keine nähere Angabe, für welches Lazareth die Gegenstände bestimmt sind, so erfolgt die Ueberweisung an die Preussische Lazareth-Behörde in Kiel. Die Beförderung geschieht vom Aufgabes- bis zum Bestimmungs-Orte ohne Kosten-Ansatz.

Berlin, den 9. Februar 1864.

General-Post-Amt. Philipsborn.

Privat-Anzeigen.**Landwirthschaftliche Ausstellung zu Trebnitz.**

Der landwirthschaftliche Verein zu Stroppen beabsichtigt am 2. Mai d. J. zu Trebnitz eine landwirthschaftliche Ausstellung und Thierschau, verbunden mit einer Verloosung landwirthschaftlicher Gegenstände, zu veranstalten.

Als Ausstellungsgegenstände werden zugelassen:

- 1) Thiere, jeder Art, welche sich im Besitze des Ausstellers befinden.
- 2) Produkte der Land- und Forstwirthschaft.
- 3) Ackergeräthe u. landwirthschaftliche Maschinen.
- 4) Fabrikate landwirthschaftlicher Gewerbe.

Bei der Thierschau erhalten die Domänen Corenpreise, die Rustikalen Geldprämiën, jedoch nur für solche Thiere, welche vom Aussteller selbst gezüchtet sind, oder sich mindestens seit 6 Monaten vor der Ausstellung in seinem Besitze befunden haben. Die Stadt Trebnitz sorgt für die nöthigen Räume zur Unterbringung der Thiere, und für Stallungen für die Tags vorher eintreffenden. Der unterzeichnete Vorstand dagegen für das nöthige Futter auf dem Ausstellungsplatze.

Die Aussteller landwirthschaftlicher Maschinen erhalten vom Vereine die Fracht von Breslau oder Bahnhof Sellendorf bis Trebnitz vergütet.

Alle Anmeldungen von Ausstellungsgegenständen sind an den Hrn. Bürgermeister Schaffer in Trebnitz zu richten; sie müssen enthalten: Gattung, Stückzahl, event. Verkaufspreis, überhaupt eine möglichst genaue Beschreibung; außerdem bei Thieren die Uebernahme der Garantie durch den Aussteller für den Gesundheitszustand; bei Maschinen Angabe des Frachtgewichts.

Bei der Ausstellung selbst muß auch eine Bescheinigung der Orts-Polizeibehörde über den Gesundheitszustand der Thiere beigebracht werden.

Alle Anmeldungen, welche bis zum 18. April c. eingehen, werden in den Katalog aufgenommen; spätere können überhaupt nur berücksichtigt werden, soweit der Raum auf dem Ausstellungsplatze ausreicht.

Es wird ferner ein Wettpflügen und ein Bauernrennen statufinden, worüber noch nähere Mittheilungen ergehen werden.

Endlich findet am Schlusse ein gemeinschaftliches Diner, à Couvert 1 Thlr., statt; Karten dazu sind bis zum 25. April c. bei den Coos-Distributoren zu haben.

Die Verloosung landwirthschaftlicher Gegenstände erfolgt sofort am Ausstellungstage; als Hauptgewinn ist eine vollständige Ponny-Equipage in Aussicht genommen. Loose, à 10 Sgr., sind vom 1. März c. ab zu haben bei den Königl. Landrathsämtern der Kreise Trebnitz, Wobblau, Dels, Müllitsch-Trachenberg; den Magisträten der Städte Trebnitz, Prausnitz, Stroppen, Trachenberg, Müllitsch, Dels, Wobblau, Winzig, Dyhernfurth, Auras und den unterzeichneten Vorstands-Mitgliedern.

Wir erlauben uns nunmehr, namentlich die geehrten Bewohner der umliegenden Kreise aufzufordern, recht zahlreich die proponirte Thierschau zu beschicken, und bitten Alle, welche an der Landwirthschaft Interesse nehmen, dieses Fest, wenn der Trebnitzer Buchenwald im schönsten Frühjahrschmucke prangt, zu besuchen.

Stroppen, den 27. Januar 1864.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Stroppen.

Bartels, Freiherr v. **Nichthofen,**
auf Groß-Teipe. auf Lohwitz.
v. Versen,
auf Hainzendorf.

Beilage zu Nr. 8 des Kreisblattes.

Rendsburg, 4. Februar. (R.Z.) Die Nacht vom 3. auf den 4. Februar war ziemlich mild, so daß die vom Königshügel nach Rendsburg zurück transportirten Verwundeten wenigstens nicht von der Kälte zu leiden hatten. Nach authentischen Angaben beträgt der Verlust der Oesterreicher an 600 Tode und Verwundete, darunter 2 Staboffiziere und gegen 40 Offiziere. Das Regiment Martini ließ ein Drittel seiner Offiziere auf dem Platze. Es waren ungefähr 5000 Mann in der Aktion. Die Verlust-Quote stellt sich demgemäß auf über 12 pCt. der engagirten Mannschaften. Diese Daten beweisen mehr als weitläufige Details die Hartnäckigkeit des Gefechtes und die Tapferkeit der beiderseitigen Truppentheile. Am Königshügel und bei Jagel herum lagen noch heute Morgen, wie ich mich mit eigenen Augen überzeugte, die todten Dänen förmlich in Reihen und Haufen bei einander. Ihre Verluste, abgesehen von den 250 Gefangenen, die ihnen die Oesterreicher abnahmen, müssen wenigstens eben so stark sein, wie jene der Kaiserlichen. Der Haupt-Verlust der letzteren wurde übrigend durch das heftige Geschüßfeuer aus dem Dannewirke verursacht, hinter welchem den Dänen kein Schaden zugefügt werden konnte, da den starken Profilen ihrer Verschanzungen gegenüber die österreichische Pfündige Batterie, trotz ihrer weittragenden gezogenen Geschütze, natürlich nichts ausrichten konnte und die glänzend durchgeführte Aufgabe derselben sich darauf beschränken mußte, das Feuer der Dänen von den Colonnen ab auf sich zu lenken. Daß die gestern von der Brigade Gondrecourt eroberten Positionen am Königshügel, die im Schußbereiche der Dänen liegen, behauptet blieben, wurde bereits gemeldet. Es gelang mir heute Morgen, hinter Lottorf bis auf einen Höhenpunkt vorzudringen, von welchem aus ich einen Ueberblick auf das gestrige Schlachtfeld, die ganze Dannewirkstellung, Schleswig, das zum Greifen nahe vor mir zu liegen schien, und die Schlei hatte. Aus den vor Schleswig bei Sell liegenden Schanzen unterhielten die Dänen ein langsames Geschüßfeuer auf die von den Oesterreichern, die unter den Waffen standen, besetzten Stellungen. Die Kugeln flogen über die Battaillone weg, die sich, wenn die Projectile gleichmäßig dieselbe Richtung nahmen, auf den Boden niederlegten. Ungefähr eine Viertelstunde vor mir sah ich den General Gablenz mit seinem kleinen Stabe recognoscirend auf einer Anhöhe halten, und es dauerte nicht lange, so bewiesen die in jener Gegend einschlagenden Kugeln, daß die im Allgemeinen sehr sicher schießenden Dänen die kleinen Gruppen als Zielpunkt gewählt hatten. Aus den Hurrahrufen, welche laut über die Hochebene hallten, konnte ich beiläufig auf die Richtung schließen, welche der General einschlug. Die „Elsens“ der Ungarn vom Regimente Preußen klangen besonders hell und kräftig. Die im Bivouac stehende Brigade Thomas, die Regimenter Coronini (Serben aus dem Banate) und Prinz Holstein (Venezianer) formirten sich, um die vorn stehende Brigade Gondrecourt abzulösen. Die Leute waren heiter und guter Dinge, trotz des absoluten Mangels an Spirituosen. Leider ist kein Marketenderdienst vorhanden, der dem Manne die kleinen Erfrischungen und Rehlenfeuchtigkeit bietet, die nicht zu seiner Naturalverpflegung gehören. Die wenigen und im Allgemeinen ziemlich unbedeutenden Ortschaften dieser Moorogenden sind vollständig „aufgefressen“: nicht um schweres Geld ist mehr etwas Eß- oder Trinkbares aufzutreiben. In Groß-Breckendorf hielt es gestern Nacht schwer, einen Laib Brod für das frugale Nachtmahl des in wenigen Häusern und Scheunen untergebrachten österreichischen Hauptquartiers herbeizuschaffen. Wäre General Gondrecourt Mitglied der kleinen Tafelrunde gewesen, die einen vollgepfropften Stall passieren mußte, um in das kleine Zimmer zu gelangen, in welchem ein neugebornes Kindlein wimmerte, so hätte ihn General Gablenz, wie Frundsberg den wackeren Schweppermann, mit den Worten anreden können: „Jedem Manne eine Tasse Thee und dem braven Gondrecourt — „zwei!“ Diese Auszeichnung wäre die höchste gewesen, welche in diesem Momente der Commandant des österreichischen Corps hätte ertheilen können. — Um drei Uhr Mittags begegnete ich, nachdem das klare Wetter in scharfen Wind und Schneegestöber umgeschlagen war, der aus dem Bordertreffen abgelösten und in Bivouac einrückenden Brigade Gondrecourt. Man laß es den Leuten an den Augen ab, daß sie zurückkamen aus einer blutigen Affaire; die Blicke funkelten noch gar unheimlich wild; wo der General Gondrecourt vorbeiritt, wurde er mit jubelnden Elsen begrüßt, und die wackern Burschen legten eine beinahe wilde Begeisterung an den Tag, welche nur wenig durch die wahrnehmbare Erschöpfung und Trauer um die Gefallenen abgedämpft wurde. Viele Szakots waren mit farbigen Bändern, künstlichen Blumen und Reifig geschmückt. Alle schritten unter einer so festen Haltung näher, als ob jeder Einzelne von dem Wiedersehen des Sieges und dem Bewußtsein, redlich seine Pflicht gethan zu haben, erfüllt wäre. In den Zündlöchern der bereits blank geschauerten Geschütze stecken — der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie zu Ehren — ebenfalls farbige Blumensträußchen. Auf meine Frage, wo dieser Schmutz aufgetrieben worden sei, bekam ich nur ein verschmitztes Lächeln zur Antwort. Kaum im Bivouac bei Lottorf angelangt, wurden die armen Leute von einer tüchtigen Schneeschauer heimgesucht, gegen deren Wirkung ihnen der ungasliche Moorboden nur wenig Schutzmittel bieten kann. Vor Allem ist weit und breit kein Holz aufzutreiben und von dem vorhandenen Vorrathe, der zum Kochen be-

stimmt ist, wird wenig genug zu Wachfeuern übrig bleiben.

Feldmarschall Frhr. v. Wrangel hat in Flensburg folgende Kundmachung erlassen: „In Verfolg meiner Proclamation vom 1. d. mache ich hierdurch bekannt, daß nach dem zwischen der Kaiserlich Oesterreichischen und Königlich Preussischen Regierung getroffenen Uebereinkommen Preussischerseits der K. Regierungspräsident v. Zedlitz zum Commissarius für die Leitung der Civil-Verwaltung ernannt worden ist. Den Namen des Kais. Oesterreichischen Commissarius werde ich bekannt machen, sobald derselbe hier eingetroffen sein wird. Ich bestätige hierdurch vorläufig sämmtliche im Dienst stehende Civilbeamte des Herzogthums Schleswig und befehle denselben, sich in allen Angelegenheiten der inneren Verwaltung, deren Sitz vorläufig Schleswig sein wird, lediglich an diese Civil-Commissare, und so lange bis der Kais. Oesterreichische hier eingetroffen sein wird, an den obengenannten Königl. Preuss. Commissar allein zu wenden. Jeder Beamte, der sich dieser Autorität nicht ohne Weiteres unterwerfen sollte, hat seine sofortige Entfernung aus dem Amte zu gewärtigen. Die Deutsche Sprache ist fortan die Geschäftssprache. Politische Demonstrationen, welche irgend einer anderen Richtung als derjenigen gelten, welche die zur Kriegsführung verbundenen Regierungen der beiden Deutschen Großmächte gemeinschaftlich verfolgen, und Versuche, irgend einer anderen Autorität Eingang zu verschaffen, untersage ich ausdrücklich und bemerke, daß, wenn solche dennoch vorkommen sollten, die Urheber und Theilnehmer derselben nachdrücklichst bestraft werden sollen. Die Betheiligung von Beamten an solchen Demonstrationen und Versuchen wird, neben anderweitigen gesetzlichen Strafen, die sofortige Entfernung aus dem Amte zur Folge haben. Hauptquartier Flensburg, den 7. Februar 1864. Der Oberbefehlshaber der alliirten Armee. (gez.) Wrangel, Feldmarschall.“

Von der städtischen Behörde in Flensburg ist folgende Bekanntmachung erschienen: „Zufolge Befehls des Feldmarschalls Frhrn. v. Wrangel wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht: daß alle und jede Einwohner hiesiger Stadt, in deren Häusern und Grundstücken Königlich Dänisches Staatseigenthum, namentlich der Armee gehörige Gegenstände aller Art und Behalte Königlichlicher Waffen sich befinden, so wie alle Diejenigen, in deren Verwahrn solche Gegenstände des Staatseigenthums vorhanden sind, namentlich auch die Inhaber von der Königlich Dänischen Regierung gehörenden Schiffsladungen, verpflichtet sind, bei Vermeidung einer von dem genannten Herrn Oberbefehlshaber festzustellenden Strafe, darüber eine genaue Angabe vor heute Abend 10 Uhr auf dem Rathhause im Sitzungszimmer des Magistrats einzuliefern. Flensburg, den 7. Februar 1863. Oberpräsident, Bürgermeister und Rath. Hargens, Stadtsecretär.“

H. Q. Flensburg, 7. Februar. Haben Sie viel-

leicht mal recht aufmerksam die Geschichte des Rückzuges der Französischen Armee von Moskau und die Verfolgung durch die Russen 1812 gelesen? Nun wohl — ich habe heute einen kleinen Nachgeschmack davon bekommen und meine Feder ist nicht berechtigt genug, Ihnen den heutigen Marsch, den Anblick des gestrigen Gefechtsfeldes würdig zu schildern. Es ist grausig, und hätte ich nicht die Verpflichtung gegen Sie übernommen, Ihnen die Berichte über den Feldzug zu senden, so würde ich lieber nach einem schöneren Klima reisen und Ihnen von lachenden Gegenden und frohen Erlebnissen erzählen. Doch zur Sache. Die Oesterreichischen Truppen, die zum Vormarsch und zur Verfolgung im Centrum auf der Chaussee vorgingen, waren allein im Stande, den so eilig abziehenden Dänen zu folgen, während die beiden Preussischen Corps, auf dem rechten Flügel, Prinz Friedrich Carl (auf dem Marsch durch das coupirte Terrain von Angeln) über Kappeln und Arnis, und auf dem linken Flügel General v. d. Mülbe über Langstedt, auf dem sogenannten Ochsenwege, so weite Umwege hatten, daß sie bei den hoch mit Schnee bedeckten Wegen außer Stande waren, den Feind einzuholen. Der Drang der Oesterreicher, vorwärts zu kommen, war aber noch größer, als die Eile des Rückzuges der Dänen, und da diese alle durch Flensburg mit allen ihren Truppen, Colonnen u. durchziehen mußten, so war das Gedränge dort so groß geworden, daß sie, um die nothwendige Zeit zum Abzuge zu gewinnen, mit einer Arrièr-Garde von 8 Bataillonen, mehreren Geschützen und einiger Cavallerie gezwungen waren, die starke Stellung bei Bitschau (nordwärts von Devesee) zu besetzen. Die braven Oesterreichischen Truppen, die schon seit Nachts 4 Uhr unterwegs, sollten nur bis hier vorgehen; doch ihr ungeflümmter Muth wollte die abziehenden Dänen in so großer Nähe nicht ungestraft stehen lassen, und so ging die Brigade Rossiz, die die Avantgarde hatte, noch zum Angriff gegen die Dänen vor. Für diese handelte es sich um die eigene Existenz, um die Rettung der ganzen Armee, und deshalb leisteten sie, wie im Gefechte bei Ober-Sell, wo ihr König zugegen gewesen war, einen heldenmüthigen Widerstand. Nur der ausgezeichnetsten Bravour der fünf Oesterreichischen Bataillone der Avantgarde, nebst einigen Escadrons des berühmten Windischgrätz- Dragoner-Regiments, gelang es, sie zum Weichen zu bringen und sie nach Flensburg hinein zu werfen, wo durch vollständige physische Erschöpfung und durch die eingetretene Dunkelheit der Verfolgung ein Ziel gesetzt wurde. Aber mit schweren Opfern ist dieser glänzende Sieg erkauft. 30 Offiziere und über 400 Mann der Oesterreicher sind todt und verwundet, darunter Herzog Wilhelm von Württemberg, Commandant des Regiments König der Belgier, und noch ein Stabsoffizier schwer verwundet. Rittmeister Prinz Ahremberg, von Windischgrätz- Dragonern und Ordonnanz-Offizier beim Feldmarschall Frhrn. v. Wrangel, wurde ein Pferd unter dem Leibe erschossen. Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Gablenz ist nur durch die Schnalle seiner Degentoppel vor einer Verwundung be-

wahrt worden. Während der Nacht hatte es unausgesezt geschneit und auch der heutige Tag brachte das unangenehmste Schneetreiben, das man sich denken kann, mit sich. Dabei hatte es gefroren und der starke Wind den Schnee von der spiegelglatten Chaussee fortgetrieben, so daß es schwer war, auf derselben vorwärts zu kommen. Um 9 Uhr Morgens brach der Feldmarschall Frhr. v. Wrangel mit dem Kronprinzen und seinem Stabe aus Sieverstadt auf. Mein Pferd am Zügel, denn aufzustehen wagte ich bei der Glätte nicht, folgte ich dem Stabe, der auf der Chaussee nach Flensburg in ziemlich schnellem Tempo vorging. Ich immer zu Fuß, mein Pferd führend, im Trabe hinterher. Vorbeiging es an hunderten von Wagen, die Lebensmittel u. s. w. den vorwärts bivouaquirenden Truppen zuführten, und an leeren Wagen, die von dort zurückkehrten. Weiter passirten wir die Aufstellung der Brigade Rossitz, die gestern mit so großen Verlusten einen so glänzenden Sieg errungen, und der Feldmarschall dankte in erhebenden Worten den braven Kriegern, die so todesmuthig gekochten. Ein Hurrah der Truppen bezeugte, wie stolz sie auf dieses Lob und wie begierig sie waren, von Neuem an den Feind zu kommen. Auch die tapferen Windischgräber hielten auf der Chaussee und vor ihrer Front drückte der Feldmarschall dem Prinzen Ahrenberg, der gestern vor ihrer Front sein Pferd verloren, seinen Dank und sein Lob aus. Weiterhin führte der Weg über das gestrige Gefechtsfeld! Welch schauerlicher Anblick! Unzählige Leichen lagen theils auf, theils neben dem Wege mit Schnee bedeckt und neben der Kälte des Todes von der Kälte der Witterung gesteift. Todte Pferde, umgestürzte Wagen, fortgeworfene Waffen, abgelegte Tornimer, Alles zeugte davon, daß hier ein erbitterter Kampf geführt und die ungünstige Witterung das Ihrige dazu gethan, die Zahl der Opfer noch zu vermehren. Wie viele nur verwundete Soldaten mögen in dieser schrecklichen Nacht ein Opfer des Todes durch die Witterung, und weil nicht schnell genug Hülfe herbeizuschaffen, geworden sein! Wie soll unter solchen grausigen Verhältnissen auch ausreichende Hülfe geschaffen werden? Es ist dies eine der Seiten des Krieges, die mehr Schrecken in sich birgt, als der ehrenvolle unmittelbare Tod durch die feindlichen Kugeln. Doch fort von diesen entsetzlichen Bildern führte der Weg vorbei bei den noch frischen und nicht im Kampf gewesenen Bataillonen der Preussischen Garde, die heute die Aufgabe erhalten hatten, die Avantgarde zu bilden, um den Oesterreichern die zu ihrer Erholung nach den gehaltenen Kämpfen und Strapazen nothwendige Ruhe zu lassen. Die Verfolgung war dadurch etwas aufgehalten; aber dieser Verzug war leider nothwendig. Nach den Nachrichten entgegenkommender Bürger aus Flensburg war die Stadt schon seit Morgens 5 Uhr von den Dänen geräumt, und der Feldmarschall rückte, zur Seite Sr. K. H. den Kronprinzen, mit dem die Avantgarde bildenden 4. Garderegiment z. F., die Musik an der Spitze, in die in festlichen Fahnen Schmuck gekleidete Stadt ein. Endloser Jubel und Hurrah ertönte in den Straßen der Stadt,

die die Verbündeten als die endlichen Befreier vom Dänischen Joch wirklich herzlich willkommen hieß. Es war eine Freude in der Einwohnerschaft, von der selbst der Verstoßteste einräumen mußte, daß sie keine erkünstelte war. Kaum in die Stadt eingerückt, erblickte man auch schon die uns Märkern besonders lieben und als brav bekannten Brandenburgischen (Zieten) Husaren. Der Prinz Friedrich Carl hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz des weiten und schwierigen Weges der Erste wieder am Feinde zu sein. Auch der Großherzog von Mecklenburg und Prinz Albrecht (Vater) K. H., die vorgestern zum Corps des Prinzen Friedrich Carl übergestedt waren, um den Schlei-Übergang mitzumachen, waren bereits in Flensburg eingetroffen. Einige 70 Gefangene waren hier noch eingebracht; 2 Kanonen und einige Schiffe mit Munition und Verpflegung für die Dänische Armee hier erbeutet. Lange wird leider unser Aufenthalt in dem freundlichen Flensburg nicht sein können, da der Feldmarschall nicht eher Ruhe hat, bevor ganz Schleswig von den Dänen befreit, und wenn es nach seinem Sinne ginge, so wären wir heute schon in Kolding. Doch die ungeheuren Anstrengungen der Truppen bei den tief verschneiten oder spiegelglatten Wegen und weiten Märschen, werden den Feldmarschall wohl zwingen, gegen seinen Wunsch morgen der Armee einen Ruhetag zu geben. Das Gespenst von Düppel bleibt bis dahin noch vor uns, doch mit solchen Kriegeren, wie die dieser Armee, die man nie antreiben darf, sondern stets nur zurückhalten muß, kann der Erfolg nicht in Frage stehen. Adieu bis dahin, oder bis es weiter geht.

Riel, 8. Februar, 9 Uhr Abends. Die G. Z. berichtet: Vier verwundete Oesterreichische Offiziere jezt hier (die ihrer Zeit mit bei Magenta und Solferino gekochten) versichern, der Kampf am 6. d. zwischen Schleswig und Flensburg mörderischer, als in Italien! Gegen sich dichtes Schneegestöber. Regiment König der Belgier fast aufgerieben, ebenso das Dänische Regiment Kopenhagen. Die Straße bedeckt mit Leichen, Verwundeten, Pferden, Fahnen, umgestürzten Kanonen, Wagen aller Art. In Deverssee handgemein mit Kolben u. Bajonetten. Das Gros der Dänischen Armee schon Sonnabend spät in den Düppeler Schanzen. Herzog von Württemberg zwei Zehen verloren. Mangel an Aerzten, Charpie ic.

Der B. Ztg. wird folgender Brief aus Eternförde vom 5. Februar mitgetheilt: Der erste tiefschmerzliche Anblick bot sich meinen Augen dar, als ich die Uniformen und Tornister der gefallenen Soldaten liegen sah; es waren Uniformstücke vom Jägerbataillon Nr. 7, vom 13., 15. und dem 60. Infanterie-Regiment, von der Artillerie u. s. w. Soldaten standen darum und suchten nach den Namen, zuweilen einen schmerzlichen Ausruf bei dem Erkennen eines Kameraden ausstoßend. Zur selben Zeit kamen einige zwanzig Wagen mit Schwerverwundeten von den verschiedensten Truppengattungen. Im ersten Wagen lagen ein Feldwebel vom 15. Regiment, der einen Arm verloren hatte und ganz

schwarz aus sah, und ein Freiwilliger, dem ein Bein fehlte. Ich konnte dem Sammer nicht lange zusehen und begab mich mit einigen Herren auf den Weg nach Missunde, wo wir nach anderthalbstündigem raschen Gehen das Dorf Cosel erreichten. Cosel ist ein kleines Dorf, das ungefähr zehn Minuten von Missunde liegt. Kaum in dasselbe eingetreten, erblickten wir die Leichen von sieben Soldaten. Dem einen Soldaten waren beide Füße weggeschossen. Bei meiner Rückkehr hierher begab ich mich in das Lazareth, und ich schickte die von mir gesammelten Namen der Schwerverwundeten, die in demselben liegen: Beyer aus Sömerda; Ulbers, Harter, Eöhr aus Westfalen; Hartmann aus Pantow; Humbert aus Meschede; Wittkopf aus Neuruppin; v. Rabenau aus Raumburg an der Saale; Gerner, vom 15. Regiment; Besch, Deelen aus Halle (in Westfalen?); Ebbers, Bött aus Hamm; Voelsing, sehr schwer verwundet; Matusch aus der Westprieignitz; Rahm aus Lüdenscheid; Köhr, Hoffmann, Walter, Stückmann (bei diesen vier fehlt die Angabe der Heimath); Fromm aus Ferne; Ludwig aus Wittgenstein; Kramme aus Bielefeld; Luschburg, Winnebrock aus Halle, Westfalen; Kleinschlenwerder (undeutlich geschrieben) aus Landsberg; Menz, Rüdell, Fischer aus Brandenburg; Münchow aus Berlin. (Für die Richtigkeit dieser Angaben und Namen können wir natürlich nicht einstehen.)

Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man: Gestatten Sie mir in Bezug auf den Major v. Jena und dessen Verwundung einige authentische Notizen. Major v. Jena stand am 2. mit seinem Bataillon vor Missunde, als ihm der Lieutenant Graf Gröben vom 3. Husaren-Regiment eine Meldung machte. Der Letztere wurde während der Meldung von einer platzenden Granate, welche ihm durch den Unterleib gegangen, in die Luft gehoben und fiel dann platt zur Erde todt darnieder. Der Major v. Jena wurde gleichzeitig vier Schritt weit fortgeschleudert, überschlug sich und blieb besinnungslos liegen; sein hinzuspringender Adjutant und einige Offiziere seines Bataillons hoben ihn auf und fanden sein Gesicht voll Blut und Sand, bei dem Falle zerquetscht. Bald erholte sich derselbe jedoch von seiner Betäubung und wurde nach dem Verbandplatze geführt. Nachdem ihm dort das Blut und Sand abgewaschen waren, fühlte er sich so kräftig, daß er sein dort stehendes Pferd besteigen konnte, und zwar mit sehr geschwellenem Gesicht und steifen Gliedern, doch wieder kampfesmuthig unter maßlosem Jubel an der Spitze seines Bataillons erschien. Hr. v. Jena stand früher im Oesterreichischen Dienste beim Chevauxleger-Regiment „Windischgrätz“, zeichnete sich im ersten Italienischen Feldzug so aus, daß er zum Hauptmann und Compagniechef einer Compagnie im Regiment „Prohaska“ ernannt wurde und den Orden der eisernen Krone erhielt. Beim Sturm von Vicenza wurde er schwer verwundet. Im zweiten Italienischen Feldzuge commandirte er als Major das Grenadierbataillon „Prohaska“, und zeichnete sich in der Schlacht bei Solferino so aus, daß er den Leopoldorden erhielt.

Der greise Feldherr Radezki bezeichnete ihn als den bravsten Offizier der Italienischen Armee. Im Jahre 1860 erbat er sich den Abschied und trat in die Dienste seines Geburtslandes Preußen; er steht jetzt als Major beim 7. Brand. Inf.-Regt. Nr. 60.

Aus Flensburg vom 8. d. wird der H. B.-Z. geschrieben: Der Director des hiesigen Gymnasiums Siemssen hat gestern in einer Audienz bei Wrangel den Bescheid erhalten, daß der Unterricht im Gymnasium und in der Realschule ununterbrochen von den Lehrern fortgesetzt, aber fortan in Deutscher Sprache erteilt werden solle. (Ich bemerke hierzu, daß von 26 Lehrern leider nur 3 geborne Deutsche Schleswiger, die übrigen 23 aber geborne Dänen und meistens der Deutschen Sprache gar nicht mächtig sind.) Noch eine Nachricht. Vor einer Viertelstunde befahl der hiesige Polizeimeister dem Besitzer des Hotels „Stadt Hamburg“, Hr. Döll, die Preussischen und Oesterreichischen Fahnen von seinem Hause abzunehmen. Da keine schriftliche Ordre vorgewiesen ward, weigerte sich Herr Döll, diesen Befehl zu erfüllen, und wandte sich an den Civil-Commissar, der soeben folgende Antwort her sandte: Die Aufziehung der Preussischen und Oesterreichischen Fahnen auf dem Hotel, in welchem Sr. K. H. der Prinz Albrecht von Preußen höchstl. Quartier genommen, kann als eine entgegenkommende Aufmerksamkeit des Hotelbesizers nur freundlich und gern aufgenommen werden. Es kann durchaus nur auf einem Mißverständnisse beruhen, wenn deren Abnehmen von der hiesigen Localpolizei gefordert worden ist, und habe ich deshalb die erforderliche Remedur sofort dergestalt getroffen, daß die Fahnen verbleiben, so lange der Hotelbesitzer sie aufslagen lassen will. Flensburg, den 8. Februar 1864. Der Königl. Preussische Civil-Commissarius für Schleswig, Regierungs-Präsident v. Zedlitz.

Hamburg, 9. Febr. Die „H. N.“ melden: Gestern Nachmittag langte ein Transport von 185 gefangenen Dänischen Soldaten, darunter der gleichfalls gefangen genommene Lieutenant Lund, nebst einer bei Ober-Selt erbeuteten Kanone und einigen anderen Trophäen, unter Preussischer Bedeckung, von Altona in Hamburg an. Gegen 3 Uhr marschirten dieselben hier zum Holstenthor herein und wurden über den Wall nach dem Mertens'schen Auswandererhause auf den Theerhof geführt, wo eine kräftige Mittagsmahlzeit ihrer harrte, die sie sich trefflich munden ließen. Mit der Bedeckung waren es etwa 250 Mann, die gespeist wurden. Herr Hauptmann Främcke vom hiesigen Linien-Militär begleitete den Transport und führte die Aufsicht im Mertenschen Hause und auf dem Bahnhofe. Soldaten des hiesigen Linien-Militärs hatten die Bedienung beim Essen. Ungefähr die Hälfte der Gefangenen, unter denen sich eine große Anzahl Schleswiger befand, sprach Deutsch. Es waren, so viel wir gesehen haben, sämmtlich Infanteristen und kräftige Leute von gesundem, muntern Aussehen. Ihre Uniformen befanden sich jedoch theilweise in einem reducirten Zustande. Daß trotz

des ziemlich starken Andranges des Publicums nicht die leiseste Ungebührlichkeit vorfiel, bedarf bei der tactvollen Haltung der hiesigen Bevölkerung wohl kaum der Erwähnung. Vielmehr wurden den Gefangenen in demselben Grade, wie ihrer Bedeckung, kleine Aufmerksamkeiten erwiesen, indem ihnen, ohne Unterschied der Person, noch Cigarren in die Coupés hineingereicht wurden, als sie den um 5 Uhr Nachmittags von hier nach Berlin abgehenden Personenzug bestiegen hatten. Einem Unteroffizier der Gefangenen war seine Frau hierher gefolgt. Ueber dies Beispiel ehelicher Liebe empfand der Preussische Offizier ein menschliches Mitleiden, so daß er dem Bitten der Frau nicht widerstehen konnte und ihr gestattete, ihren Mann in die Gefangenschaft zu begleiten. In jedem Coupé befand sich zur Bewachung der Gefangenen ein Preussischer Soldat. Die erbeutete Kanone folgte hinter den Wagen der Gefangenen auf einem offenen Wagen. Sie wurde nebst einer zweiten bei Ober-Selk von dem Oesterreichischen 18. Jäger-Bataillon erobert. Als eine überlegene Anzahl Dänen eine derselben den muthigen Jägern wieder abnehmen wollte, sollen die letzteren unter das Geschütz gekrochen sein und in dieser Position den Angriff der Uebermacht durch Schießen und mit dem Bajonett so lange tapfer zurückgeschlagen haben, bis sie Beistand bekamen. — Die Gefangenen sollen, wie wir hören, theils nach Magdeburg, theils nach Spandau gebracht werden.

Notig bei Deversee die feindliche Arrieregarde, die nach hartnäckigem Kampfe genöthigt wurde, Deversee zu räumen und den Rückzug nach Flensburg fortzusetzen. Die einbrechende Nacht und die große Ermüdung der Truppen schienen der weiteren Verfolgung auf dieser Seite einstweilen ein Ziel gesetzt zu haben. — Dennoch war es den Dänen nicht vergönnt, ihrer rückwärtigen, sehr beschleunigten Bewegung in Flensburg Einhalt thun zu können. Während sie in der Nacht den Rückzug fortsetzten und das überflüssige Material im dortigen Hafen einzuschiffen trachteten, näherte sich die Avantgarde des Prinzen Friedrich Carl diesem Punkte mit unermüdlicher Ausdauer. Nach einem fast unausgesetzten zwanzigstündigen Marsche am 7. früh um 6 Uhr drangen die Spitzen der Avantgarde, 2 Escadrons Sietenscher Husaren unter Rittmeister v. Weisse und 1 Escadron des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments in Flensburg ein, jagten die Dänen hinaus, verhinderten die fernere Einschiffung ihrer Vorräthe, eroberten mehrere Kanonen und ein ungeheures Material, bemächtigten sich mehrerer ansehnlicher, durch das Eis am Auslaufen verhinderter Schiffe und setzten, den Dänen folgend, nördlich der Stadt Vorposten aus, die Annäherung der combinirten Preussischen Garde-Division erwartend, die, wie es scheint, zunächst dazu bestimmt ist, bei den weiteren gemeinsamen Bewegungen der alliirten Armee an der Spitze zu bleiben. Das wichtigste Resultat der strategischen Bewegungen und Operationen vom 1. bis 7. Februar ist, daß sich die alliirte Armee ohne große Opfer zum Herrn der starken Dannewerk-Stellung gemacht hat. Die ganze Armirung der Schanzen, wohl an 100 Geschütze mit vieler Munition, ist in den Werken stehen geblieben. Eine Dänische Post mit vielen Briefen ist erbeutet. Die Menge des mannigfaltigsten, von den Dänen auf dem Rückzuge im Stich gelassenen Materials läßt sich noch nicht genau angeben; es ist sehr erheblich. Mehrere 100 Gefangene sind eingebracht.

[Mitgetheilt.] Wir fahren fort in den ausführlicheren officiellen Mittheilungen vom Kriegsschauplatz:

Der Oesterreichischen Avantgarde, so energisch sie auch den Feind in der Richtung auf Flensburg verfolgte, gelang es zunächst nicht, ihn zu erreichen, da er sich mit großer Eile zurückgezogen und Geschütze und Pulverkarren auf den Wegen hatte stehen lassen. Erst gegen Abend erreichte die Kaiserl. Avantgarden-Brigade

Der dänische Krieg und seine Ziele.

Unsere braven Truppen haben im Verein mit dem trefflichen Oesterreichischen Heere in raschem, kühnem und todesmuthigem Vordringen bereits den größten Theil von Schleswig erobert: sie stehen jetzt vor dem letzten Bollwerk der Dänen in Schleswig, vor den Düppeler Schanzen, welche zwar sehr stark besetzt und vertheidigt sind, aber dem Angriff des vereinigten Heeres hoffentlich nicht lange widerstehen werden.

Bevor diese feste Stellung und die Insel Alsen den Dänen entrisen und das ganze Schleswig in den Händen der Deutschen ist, dürfen die Waffen nicht ruhen, darf an kein Stillstehen oder Unterhandeln gedacht werden, — diese Gewißheit ist so eben noch den Engländern ertheilt worden, die uns aus Freundschaft für die Dänen zumuthen wollten, daß wir mitten im Siegeslauf innehalten und die Feinde im Besitze der Insel Alsen lassen sollten.

Wenn aber in Kurzem, wie wir hoffen, ganz Schleswig in der Gewalt der Preußen und Oesterreicher ist, — was soll dann weiter geschehen? Wozu soll der Sieg deutscher Waffen benutzt werden? — Welcher Erfolg soll durch das vergossene Blut unserer deutschen Brüder schließlich errungen werden?

Es ist gewiß sehr natürlich, daß diese Frage alle Gemüther beschäftigt; denn so groß die Freude und der Stolz über die raschen Siege in Schleswig sind, so würde doch um so größere Trauer und gerechter Unmuth alle Herzen erfüllen, wenn so große Anstrengungen und Opfer nicht zu einem hohen und lohnenden Ziele führen sollten.

Dennoch ist es ein thörichtes Verlangen, wenn manche Zeitungen die Regierung täglich drängen, sie möge schon jetzt klar und bestimmt aussprechen, welches ihr Gedanke und ihr Ziel für die schließliche Erledigung der ganzen Frage sei.

Darüber kann und darf die Regierung sich mitten im Laufe des Krieges noch gar nicht unbedingt erklären:

nur das Eine muß für sie feststehen und daran hält sie ganz gewiß fest, nachdem sie einmal zum Kriege für die Herzogthümer geschritten ist, — nämlich das Höchste für die Herzogthümer und für Deutschland durch diesen Krieg zu erreichen.

Der König hat so eben einer Deputation aus Holstein von Neuem die Versicherung gegeben, daß es sein fester Wille sei, die Herzogthümer gegen jede Rückkehr dänischer Gewaltherrschaft zu schützen und die Vereinigung von Schleswig und Holstein für alle Zukunft sicher zu stellen. Dies sind in der That die beiden großen Ziele, nach denen die Herzogthümer und mit ihnen alle deutschen Herzen seit 18 Jahren ringen.

In welcher Weise diese Aufgaben am günstigsten und sichersten zu lösen sein werden, unter welcher Herrschaft namentlich die Herzogthümer bei Erfüllung ihrer gerechten Forderungen zu stellen sein werden, das sind Fragen, deren schließliche Erledigung theils von dem weiteren Verlauf des Krieges, theils von dem Gange der europäischen Verhandlungen abhängt. Gerade hierbei wird es unzweifelhaft gelten, das Höchste für die Freiheit der Herzogthümer und deren Zusammengehörigkeit mit Deutschland ins Auge zu fassen, — aber eben darum kann dieses Ziel nicht im voraus leicht hin und ohne Sicherheit des Gelingens aufgestellt und verkündet werden. Das allein steht für jetzt fest, daß nämlich Preußen und Oesterreich durch den Krieg, zu welchem sie durch den Vertragsbruch seitens Dänemarks getrieben worden, jeder früher übernommenen Verpflichtung gegen die Dänen auch ihrerseits ledig sind und bei den weiteren Verhandlungen einzig und allein die Rechte und Wünsche der Herzogthümer und ihre eigene Stellung zu den europäischen Mächten zu berücksichtigen haben.

Das preussische und das deutsche Volk können das zuversichtliche Vertrauen zu König Wilhelm hegen, daß er das Schwert nicht wieder aus den Händen legen wird, bis seine von ihm bezeichneten Ziele vollständig und wahrhaftig erreicht sind, — daß unsere Truppen nicht eher wieder aus Schleswig gehen werden, bis ein selbstständiges Herzogthum Schleswig-Holstein in enger Verbindung mit Deutschland und mit dauernder Gewähr dieser deutschen Gemeinschaft hergestellt sein wird.

(Vorthelle der Armeereorganisation.)

Durch die neuen Heeres-Einrichtungen ist bekanntlich das ungerechte System der Freiloosungen beseitigt, bei welchem etwa ein Dritteltheil der zum Felddienst tauglichen jungen Leute ohne allen Grund von der Ausübung ihrer Dienstpflicht befreit, dagegen alle Lasten der Bertheidigung des Vaterlandes den übrigen zwei Dritteltheilen bis in späte Lebensjahre auferlegt wurden. Jetzt ist durch die jährliche Einstellung von 63,000 Rekruten die allgemeine Wehrpflicht zur Wahrheit geworden.

Indem ferner die beiden jüngsten Altersklassen der Landwehr ersten Aufgebots der Armee-Reserve beigezählt und die Reservezeit dadurch von zwei auf vier Jahre erhöht wird, beläuft sich das stehende Heer mit sämtlichen

Reserven auf 450,000 Mann, und diese Zahl reicht für militairische Demonstrationen und kleinere Kriege vollständig aus. Nur in Zeiten wirklicher Gefahr des Vaterlandes, wo es sich um die Aufbietung der gesammten Wehrkraft des Landes handelt, wird es daher in Zukunft noch einer Mobilmachung der Landwehr bedürfen. Die Bertheidigung des Vaterlandes ist jetzt mit Recht die Aufgabe jener rüstigen Jugend, welche noch nicht für Frau und Kind zu sorgen hat, und fällt nicht, wie dies bis zum Jahre 1859 der Fall war, vorzugsweise den Familienvätern zu, welche nur mit Sorgen Haus und Familie verlassen, und deshalb ohne den freudigen, thatendurstigen Sinn, wie ihn der Soldat haben muß, den Fahnen folgen.

Nach sorgfältigen Ermittelungen bestand der erste Jahrgang der Landwehr ersten Aufgebots etwa zu 30 Prozent aus verheiratheten Personen, der fünfte Jahrgang schon zu 46 Prozent, der siebente zu 63 Prozent, und von der Landwehr zweiten Aufgebots pflegten etwa fünf Sechstheil verheirathet zu sein. Durch die Einberufung einer so großen Anzahl von Familienvätern entstanden bei den Mobilmachungen im Jahre 1850 und 1859 die drückendsten Mißverhältnisse, indem eine große Zahl von Familien in die größte Noth gerieth, und die Versorgung derselben von den Kreisen getragen werden mußte, in welchen dieselben ihren Wohnsitz hatten. Im Jahre 1859, wo nur 5 Armee-Corps mobil gemacht wurden, sind im Ganzen 55,277 Familien mit 262,638 Thlr. monatlich von den Kreisen unterstützt worden, und im Jahre 1850 belief sich diese Unterstützungssumme auf 564,656 Thlr. monatlich, während der durch Privatwohlthätigkeit aufgebrachte Betrag noch größer war. Und neben jenen 55,277 Familien, welche im Jahre 1859 zum Theil aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden mußten, befanden sich in den Bezirken der damals mobil gemachten 5 Armee-Corps eine noch größere Anzahl junger unverheiratheter und völlig diensttauglicher Personen, welche sich freigelost hatten. Wie erheblich solche Mißverhältnisse waren, leuchtet wohl Jedem ein.

Sehr groß ist daher der Vortheil anzuschlagen, daß jetzt nur die Reservisten (mit den beiden jüngsten Jahrgängen der Landwehr) einberufen werden, bei der schleswigischen Armee z. B. im Ganzen 3000 Mann statt 20,000, die nach den früheren Einrichtungen ihren Familien hätten entrißen werden müssen.

Dazu kommt noch Folgendes: Durch den Umstand, daß die Uebungen der Landwehr-Kavallerie fortgefallen sind, werden den Kreisen jährlich an Miethe für die zu stellenden Pferde, resp. an Einbuße bei dem Pferdeeinkauf 350,000 Thlr. erspart. Besonders schwer aber wurden die Kreise früher im Falle einer Mobilmachung durch die ihnen obliegende Verpflichtung zu Stellung der Landwehr-Kavalleriepferde betroffen. Im Jahre 1850 beliefen sich die Gesamtkosten der Kreise in dieser Beziehung auf 1,010,340 Thlr. und 1859 auf 955,994 Thlr.

Diese Leistungen waren durch ihre ungleiche Bertheilung doppelt empfindlich, weil in einigen Gegenden die Pferdepreise sich unverhältnißmäßig hoch stellten und

weil in anderen, namentlich in den westlichen Provinzen, eine hinreichende Anzahl für den Kavallerie-Dienst tauglicher Pferde selbst mit erheblichen Geldopfern gar nicht zu beschaffen war. Am schärfsten traten die Mißverhältnisse bei einer nur theilweisen Mobilmachung hervor, wie sie im Jahre 1859 stattfand, und wo, um ein Beispiel anzuführen, ein Kreis wie der Piegninger für Landwehr-Kavalleriepferde 20,000 Thlr. zahlte, während der unmittelbar daran stoßende Kreis Neumarkt, weil er zum Bezirk des nicht mobilisirten 6. Armeecorps gehörte, nichts zu zahlen hatte. — Bei der jetzigen Mobilmachung hat kein Kreis der Monarchie Kavalleriepferde zu stellen oder Zahlungen dafür zu leisten.

Wer erkennt nicht aus diesen einfachen und unwiderleglichen Thatsachen, wie große Vortheile dem Lande aus der Reorganisation in allen Beziehungen erwachsen sind, und welche Gewissenlosigkeit dazu gehört, das Volk über diese Vortheile immer wieder täuschen zu wollen, wie dies unablässig versucht wird. Hoffentlich wird die jetzige Zeit dazu helfen, nicht bloß die militäri-

schen und politischen, sondern auch die volkswirtschaftlichen Vorzüge der Reorganisation vollends ins rechte Licht zu stellen.

Von den 13 Geschützen, welche den Dänen in den Gefechten vor Schleswig abgenommen worden sind, sollen 8 in Berlin und 5 in Wien als Siegeszeichen aufgestellt werden. Eine Ehreneskorte gelangte mit denselben am 15. d. in die preussische Residenz. Um 2 Uhr Nachmittags erfolgte die Ueberführung nach dem Zeughaus. Se. Majestät der König wohnte diesem Akte vom Balkon seines Schlosses aus bei. An der Spitze der Geschütze, die mit Kränzen, Tannenzweigen und Bändern in den Farben der Herzogthümer geschmückt waren, ritten mehrere Offiziere, darauf folgten 5 Artilleristen mit weißen Binden um den linken Arm, und den Schluß des Zuges bildeten 13 Oesterreicher auf einem Wagen. Der König ließ die gesammte Ehreneskorte in das Palais kommen und richtete an dieselben aufmunternde Worte. Die Volksmenge begrüßte alle Krieger mit stürmischen Hurrah.

Privat-Anzeigen.

Conservativ-constitutioneller Verein Dels'er Kreises.

Versammlung: Sonntags, den 28. Februar c., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im goldnen Adler zu Dels.

Tagesordnung: Vorstehertwahl. Schleswig-Holsteinsche Frage.

Der Vorstand.

Programm zu dem Thierschaufeste in Dels, am 2. Mai 1864.

Das Fest findet auf dem kleinen Exercierplatz bei Dels statt und besteht dasselbe in der Schau- stellung von Thieren, landwirthschaftlichen Geräthen, in der Vertheilung von Preisen für die besten Schaustücke, sowie in der Verloosung der angekauften Thiere und Geräthe.

Die Einführung der Schau- und Verkaufs- Thiere in die getrennt bezeichneten Räume erfolgt von Morgens 6 Uhr bis 8 Uhr.

Der Beginn der Schau ist um 9 Uhr; um 11 Uhr erfolgt die Prämiiung und um 12 Uhr die Verloosung.

Der freie Eintritt in den Ausstellungsraum ist nur den Actien-Inhabern gestattet.

Anmeldung. Alle zur Schau gestellten Thiere und Geräthe, sowie die Verkaufsthiere müssen beim Vorstand bis zum 20. April cr. angemeldet sein.

Die Anmeldung erfolgt unter Beifügung des

Nationals der Thiere, sowie des Züchtungs-Attestes, von der Orts-Polizei-Behörde beglaubigt.

Bei dem Nachweis wird gebeten, genau anzugeben:

- 1) Name des Besitzers,
- 2) Geschlecht des Thieres,
- 3) Alter,
- 4) Farbe und Abzeichen,
- 5) Abkunft des Thieres und
- 6) ob das Thier zur Schau gestellt oder verkäuflich.

Das Ganze des Programms, betreffend die Prämiiung etc., ist bei dem Herrn Kalkulator Brandt, sowie bei dem Herrn Kalkulator Tiesler, Beide in Dels wohnhaft, zu haben.

Actien, à 15 Sgr., werden vom Herrn Tiesler, sowie von dem Herrn Kaufmann Lück in Dels für das Fest ausgegeben, und erhält Jeder, welcher sich dem Actien-Debit unterzieht, von 100 abgesetzten Actien 4 Stück dergleichen als Lantieme.

**Für den Vorstand des Thierschaufestes:
von Kessel auf Raate.**

Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am Sonntage **Reminiscere** predigen in der Schloß- und Pfarrkirche:

Frühpredigt: Herr Propst Thielmann.
 Amtspredigt: Herr Diakonus Krebs.
 Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Krebs.

Wochepredigt:
 (3. Fastenpredigt.)

Donnerstag, den 25. Februar, Vormittags 8½ Uhr:
 Herr Hofprediger Hohenthal.

Dienstag, den 23. Februar, Abends 7 Uhr, Bibelfunde:
 Herr Hofprediger Hohenthal.

In nächster Zeit wird im „**Chysium**“ zu Oels ein großes Concert zur Ausführung kommen, dessen Ertrag den Schwerbleffürten, vom Feldweibel abwärts, zugewiesen werden soll. Näheres wird seiner Zeit mitgetheilt werden.

Königlicher Landrath.
 von der Berswordt.

Steckbrief.

Der Privatschreiber Karl Stolper, aus Langenhof bei Bernstadt, zuletzt in Namslau, soll wegen Landstreichens verhaftet werden. Derselbe ist im Betretungsfalle anzuhalten und an die hiesige Gefangen-Inspektion abzuliefern.

Dhlau, den 3. Februar.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Kommiss. für Vergehen und Uebertretungen.

Bekanntmachung.

Der auf 2026 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. veranschlagte Neubau einer Scheune auf dem Pfarrgehöfte zu Nieder-Luzine, Kreis Trebnitz, soll Montag, den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Schulhause zu Luzine an den Mindestfordernden ausgedoten werden.

Die Bedingungen und der Anschlag sind bei Herrn Pastor Richter in Luzine oder in unserer Dienerstube auf dem Rathhause einzusehen.

Breslau, den 17. Februar 1864.

Der Magistrat.

Nachdem von dem Königlichen General-Post-Amt in Berlin die kostenfreie Beförderung aller Sendungen mit den zur Verwendung in den Lazarethen in Schleswig-Holstein bestimmten Gegenständen angeordnet worden, hat sich die Königliche Ober-Post-Direktion in Breslau, um dem Publikum die Beförderung derartiger Gegenstände möglichst zu erleichtern, bereit erklärt, Charpie, Bandagen u. anzunehmen und demnächst den betreffenden Lazarethen zuzufenden.

Solche Gegenstände können zur Ersparung der Emballagekosten bei unterzeichneter Postexpedition zur Sammlung abgegeben werden; die Einsendung derselben an die Königl. Ober-Post-Direktion wird von hieraus wöchentlich zweimal und zwar: Dienstag und Freitag erfolgen.

Zuliusburg, den 14. Februar 1864.

Königliche Post-Expedition. Boenisch.

Ein unverheiratheter „Gärtner“, der zugleich Bedienung machen kann, findet sofort Anstellung beim Domainen-Amt Wallendorf bei Namslau.

30 Schock dreijähriger starker „Karpfen-Saamen“ sind beim Dom. Pontwitz, Kreis Oels, zu verkaufen.

Der Schäferposten

auf dem Dominio Neuhaus bei Zuliusburg ist an Johanni 1864 neu zu besetzen. Bewerber können sich durch Vorzeigung guter Zeugnisse daselbst melden.

Circa 100 Stück „Mastschafe“ stehen auf dem Dominio Meleschowitz, p. Lasowitz, zum Verkauf.

Bleichwaaren jeder Art, sowie Garn zum Verweben zu allen Sorten Leinenwaaren, unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung und Garantieleistung für Verlust oder Schaden, übernimmt für das Bleich- und Leinwandfabrikgeschäft von F. W. Alberti, in Hirschberg in Schlesien, welches die Waaren nach vollendeter bester Gebirgsrasenbleiche mit Originalrechnung zurückliefert,

Bernstadt, im Februar 1864.

F. W. Alberti.

Marktpreise der Städte Oels und Bernstadt, vom 13. Februar 1864.

Marktpreis d. Stadt Breslau vom 13. Februar 1864.

Oels.	Weizen		Roggen		Gerste.		Erbfen.		Hafer.		Kartoff.		Heu.		Stroh.		Weiß. Weizen	Gelber dito	Roggen . .	Gerste . .	Hafer . .	Erbfen . .	Kleeaat rothe	dito weiße
	Prß. Maß u. Gewicht.	der Schfl.	der Schfl.	der Schfl.	der Schfl.	der Schfl.	der Schfl.	der Schfl.	der Centn.	der Centn.	der Centn.	der Centn.	der Centn.	der Centn.	der Centn.	der Centn.								
Höfster	1 27	1 9	1 7					29	16	1 2	4 10						63-65	60	52	Sgr.				
Mittler	1 26	1 8	1 6					28		1 1							57-58	56	50	.				
Niedrigster																	40-41	39	37	.				
																	35-37	33	30	.				
																	28-30	27	25	.				
																	45-48	42	38	.				
Höfster	1 26	1 8	1 6	2				28	16	1 3	4 15													
Mittler	1 25	1 7	1 5					27	6															
Niedrigster	1 25	1 6	1 4					27																

Bernstadt, den 13. Februar